EATA Newsletter Nr. 128, Juni 2020

Editorial

Photo 1

Liebe Lesende

Zwischen der Januar-Ausgabe und der hier Vorliegenden erlebten wir eines der herausforderndsten Jahre in der Existenz unserer Gemeinschaft. Die Gemeinsamkeit erweist sich als stark genug, um für die physische Isolation und Distanz zu kompensieren. Organisatorischen Aufgaben und Verantwortlichkeiten wurde mit Erfolg begegnet. Während dieser Zeit waren Verluste unvermeidlich und berühren uns in unsrem Kern mit Traurigkeit, Angst und Verwirrung. Täglich erweiterten wir unser Verständnis über die Tiefe der Verbundenheit. Eines der Hauptthemen der Nach-Corona-Reflexionen in der ganzen Welt ist, dass wir alle durch diese Erfahrung irgendwie verändert sind. Die Art und Intensität der Veränderung unterscheidet sich unter den Einzelnen und Gruppen. Wir werden uns darauf fokussieren, in dieser Ausgabe die positiven hervorzuheben. Bitte lest die Feststellungen unseres Exekutivkomitees sorgfältig und erfreut Euch am Lesen der theoretischen Beiträge von Michele Novellino, Giles Barrow und Hayley Marshall.

Gratulation an die Gewinnenden der EATA-Medaillen für ihre ausserordentliche Arbeit, Marco Mazzetti und Liesl und Norbert Berggold. Und zum Schluss eine grosse Gratulation an die neuen zertifizierten Mitglieder, als auch die Prüfenden, die nur wenige Tage vor der Ausgangssperre (Lockdown) an den Prüfungen in Rom teilnahmen. Bravo!

Die EATA Newsletter Herausgeberin

Kristina Brajović Car

Bericht des Exekutivkomitees/Notizen des Präsidenten

Ich bin dankbar für die Arbeit, die ich mit meinem Team in diesen ungewöhnlichen Zeiten und unvorhersehbaren Bedingungen tue, die sowohl innere Konflikte und Prozesse herausfordert und ebenso anspruchsvolle Entwicklungsaufgaben.

Annamaria Cser

Sylvia Schachner

Eleonore Lind

Anna Krieb

Marianne Rauter

Joanna Januszewska (bis Nov.2019)

Wir sind auch allen Beamteten dankbar, die gute und bereichende Arbeit tun und natürlich auch den EATA-Mitgliedern, die uns diese Rollen und Funktionen gegeben haben.

Biljana van Rijn
Vorsitzende des TDRC

Petra Gorsic
Vorsitzende des CC

Sylvie Rossi
Vorsitzende des PTSC

Christine Chevalier
Vorsitzende des COC

Harry Gerth
Vorsitzender des ECC

Robin Hobbes
Ethik Berater

Allgemeine Einschätzung der Situation:

Wir erleben die EATA als brillante Organisation, die mit besonderen Anforderungen arbeitet und definierte Prozesse ausführt. Dies ist eine Stärke der EATA. Eine grosse Aufgabe des Exekutivkomitees ist es, die EATA mit Qualität zu führen und zu unterstützen, wo erforderlich.

In unserem/meinem Verständnis haben wir immer noch eine Kultur, die zurückgeht auf die Gründenden von 1976. Wir sind eine persönliche, beziehungsfokussierte Gemeinschaft, die mit tiefer persönlicher Verantwortung und Vertrauen zueinander bezüglich der individuellen persönlichen Entscheidungen über Rollen und Aufgaben arbeitet. Wir zweifeln nciht daran, dass alle, die für die EATA arbeiten, dies mit Engagement aus der Tiefe ihres Herzens tun.

Die EATA hat Prozesse dazu entwickelt, wie Trainings und Prüfungen angeboten werden sollen. Wir sind als differenzierende Organisation in eine neue Pahse eingetreten. Wir haben erfolgreiche und exzellente Komiteearbeit (soweit ich das beurteilen kann).

Doch wir mangeln genügend gemeinsamer Führung bezüglich dieser Komplexität, ungenügender Kontrolle und nicht genügend geteilten und gemeinsamen Zielen.

Wir sehen, dass es Lern- und Entwicklungsbedürfnisse der EATA in Bezug auf die Handhabung der Identitätsprozesse und der komplexen kritischen Prozesse, wie der Einführung des Intranets und der Handhabung der Absage des Kongresses in Birmingham gibt. Der Schaden aus letzterem Prozess ist so gross, dass wir überarbeiten müssen, wie wir in der Zukunft Prozesse und Verträge bezüglich Kongressen handhaben. Der Verlust von Zusammenarbeit innerhalb der EATA, in dieser extremen Form, ist ein Notsignal zur Veränderung und Erneuerung des derzeitigen Selbstverständnisses und der Abläufe. Ich spreche über Strukturen, Vorgehensweisen und Bedürfnisse der Organisation. Ich spreche nicht über Personen und persönliche Fehler. Ich bin immer noch übrezeugt, dass alle ihr Bestes gegeben haben – aus ihrem eigenen Verständnis. Wir sind in einer Eskalation einer Organisation in der Gründungsphase (siehe F. Glasl) und die Lösung wird nicht im Werkzeugkasten dieser Phase leigen sondren in einem kulturellen und strategischen Schritt vorwärts in unserer Entwicklung.

Ich bin überzeugt, dass wir eine gute und reiche Arbeit für die EATA begonnen haben – und wir erhalten gute Unterstützung und Feedback von kompetenten Kolleg/-innen. Es wird für unseren nächsten Prozess und die Klärung von Problemen wichtig sein, den Reichtum dessen, was erreicht wurde, nicht zu vergessen – und die Haltung des gegenseitigen Respekts nicht zu vergessen.

Lasst uns an die Aufgaben des Exekutivkomitees (EC) erinnern:

Kernprozesse des Exekutivkomitees

Die Rolle des EC ist Führung/Koordination in einer Freiwilligenorganisation. Es muss drei Kernaufgaben gestalten und erfüllen:

- Eine EATA Strategie und Politik entwickeln: entwickeln und Umsetzung unterstützen
- Beziehungen entwickeln und aufrecht erhalten: mit den verschiedenen internen und externen Komponenten der EATa und ihrer Partner
- Kontrolle und Ausführung: Führung bei täglichen Aufgaben, organisatorische Unterstützung

Was haben wir als EC getan, um die EATA bei ihrer täglichen Arbeit und in ihrer Entwicklung zu unterstützen?

Wir haben gearbeitet, um Struktur und Prozesse der EATA als einen Schritt, um Strategien und Politik zu entwickeln, zu verbessern.

Unsere Absicht ist es, die EATA als professionelle Organisation aufzustellen, welche von Freiwilligen geführt wird. Die Prozesse sind hochqualifiziert, verbunden mit den unterschiedlichen Gesundheits- und Bildungssystemen der EATA Mitglieds-Nationen und so kundenorientiert wie möglich. Transparenz, Plausibilität, Effektivität, Verlässlichkeit sind die Qualitätkriterien für die EATA-Strukturen und Prozesse.

Projekte die wir haben und an denen wir noch arbeiten:

Erinnerungsprojekt – Klärung von Rollen, Prozessen, Verträgen (sammeln früherer Entcheide, Projekte, Prozesse)

Einführung Intranet – entwickeln, zur Verfügung stellen und einsetzen einer allgemeinen, verlässlichen, sicheren und transparenten Struktur für die Kommunikation und das Aufbewahren der Arbeiten des Komitees und des Rates

Vorschlag zur Bindung an die Schweigepflicht bezüglich Ratskommunikation

Vorschlag zur online Abstimmung

Vorschlag zur Option für eine zweite präsidiale Amtszeit

Vorschlag zu iner Arbeitsgruppe für die Reorganisation der Arbitslast des EC und der Beamteten

Das Kongress-Handbuch fertig stellen

Arbeitsgruppe für online Prüfungen vorbereiten

Wir haben mit internen und externen Beziehungen gearbeitet.

Wir haben gearbeitet um interne Beziehungen aufrecht zu erhalten und zu verbessern, indem wir die Verbindlichkeit zur Ratskommunikation, der online Abstimmung etc. geklärt haben. Wir haben gearbeitet, um externe Beziehungen mit der ITAA und anderen Partnerschaften zu verbessern.

Nahmen teil an der Arbeitsgruppe für die Platform der angeschlossenen Präsident/-innen

Vorschlag, die IJTAR/P-Beziehung zu beenden

2 x ein COVID-19 Webinar abgehalten

COVID-19 Plattform anbieten

Ein Team errichten für regelmässige weltweite Webinare mit der ITAA, um wichtige TA-Themen zu diskutieren

Eine Verbindung zwischen dem ITAA Newsletter Script und dem EATA Newsletter einrichten, entwickeln

Aufrechterhalten und Vorbereiten der Verlängerung der finanziellen Unterstützung für das TAJ

Vorbereitung der Entscheidung zur Anschlusspolitik des Rates 2020

Wir haben mit der Führung für tägliche Aufgaben und organisatorische Unerstützung gearbeitet

Führten Anschlussverfahren durch

Schlossen den Schiedsprozess betreffend IJAR und EC ab

Entschieden, die Ratssitzung vor Ort 2020 abzusagen und eine online Ratssitzung abzuhalten

Entschieden, eine Verschiebung der vor Ort Prüfungen in Birmingham zu empfehlen

Arbeiteten mit den Konsequenzen der situation bezüglich des Birmingham Kongresses in intensiver Zusammenarbeit mit ITAA, FTAA, UKATA und IARTA.

Vorbereiten der Verlängerung der Amtszeit des Ethischen Beraters

Arbeiten mit unbesetzten Posten in der EATA

Tägliche Postbeantwortung – Arbeit mit der Frustration in verschiedenen Formen und auch sprechen und sich an Ermutigung freuen

Wir, das derzeitige EC, begannen unsere Reise mit vielen Kontakten und einigen Start – Ups. Wir lernten zu verstehen, wie die EATA sich bewegt, arbeitet und sich entwickelt.

Unser Ziel ist eine EATA, die:

in einer transparenten und effizienten Weise arbeitet

Diversität von Kulturen, Professionen und Nationen integriert

Platz bietet für Begegnung auf der Grundlage von Okayness und Gerechtigkeit

Das EC ist ein kleiner Teil eines Rads in diesem Prozess. Wir sind nicht mehr eine Gesellschaft der Gründenden, sondern eine erfolgreiche, erwachsene Freiwilligenorganisation, die eine breite Reihe an hochqualifizierten Dienstleistungen

erbringt. Die Kultur von freundlichen und erfahrenen Kolleg/-innen, die sich in einem westeuropäischen Lokal treffen, ist in dieser komplexen und sich ständig verändernden Gesellschaft nicht mehr genug.

Wir müssen unsere Kultur, unsere Prozesse, unsere Rollen anpassen – und unsere Identität. Wir brauchen eine Kooperation und eine Gewilltheit aller Beteiligten, um wichtige Schritte in dieser Richtung zu erreichen.

Für das Exekutiv-Komitee

Peter Rudolph, 20.05.2020

Verfasst von Sylvia Schachner und Peter Rudolph für das Exekutivkomitee, 18.05.2020

Thema
Projekt Anschlusspolitik

Zweck
Der Zweck dieses Projektes ist es
die möglichen Strategien für die Anschlusspolitik der EATA zu klären
die Bedeutung und die Konsequenzen dieser Strategien für das Selbstverständnis (und die Identität) der EATA zu diskutieren und zu reflektieren.
eine Diskussion und Entscheidung für den Rat zu einer EATA Anschlusspolitik vorzubereiten

Hintergrundinformation
Die EATA hat ein System von guten Arbeitsverfahren und Strukturen entwickelt, die es ermöglichen und erleichtern, einen wirksamen Austausch und eine verlässliche Praxis des TA-Trainings und der Prüfungen in Europa zu haben. Zudem unterstützt und bereichert die EATA die Entwicklung von TA in Europa als einem praktischen und theoretischen Zugang.

Die Herausforderung

Nationale Gesellschaften, die nicht zur Region von Europa gehören, bewerben sich für die Mitgliedschaft oder andere Formen der Kooperation mit der EATA. Nationen, die in diesem Kontext genannt wurden sind Brasilien, Singapur und China.

Zusätzlich haben wir bereits angeschlossene Gesellschaften, die nur zu einem (kleinen) Teil zur Region Europas gehören, d.h. die Türkei, Russland, Kirgistan.

Mit der IDTA (die ihren Sitz in GB hat und sich 2019 anschloss) haben wir eine Besondere Interessengruppe, die Mitglieder aus (optional) der ganzen Welt hat.

Die EATA wird entscheiden müssen, wie diese Prozesse auf einer tieferen Ebene als auf derjenigen des Einzelfalls, gehandhabt werden.

- Wie bilden und handhaben wir eine Strategie der Ausbreitung?
- Wie sorgen wir für die Begrenzungen und Grenzen der Freiwilligenorganisation EATA?
- Was bedeutet es auf der Ebene der Kulturen, wenn wir uns weltweit ausbreiten?

- Was bedeutet es auf der Ebene der Organisation, wenn wir uns weltweit ausbreiten?
- Wenn wir bezüglich regionalen Aspekten für die EATA klarere Grenzen bilden, was bedeutet dies für die Verbindung mit anderen TA-Gesellschaften?

Der Prozess dieses Projekts
Wir luden Transaktionsanalytiker/-innen aus verschiedenen Feldern, die Erfahrung haben und sich für internationale Kooperation engagieren ein, diese Themen zu diskutieren und Ideen zu entwickeln, um die Ratsdiskussion und -entscheidung zu unterstützen.

Wir hatten ein erstes Treffen am 15.01.2020 mit Anne-Kohlhaas-Reith, Corinne Laurier, Marco Mazzetti, Sylvia Schachner, Peter Rudolph und ein zweites Treffen am 16.01.2020 mit Anne Kohlhaas-Reith, Krisitna Brajovic-Car, Sylvia Schachner, Peter Rudolph. Zusätzlich sprachen wir mit Sylvie Rossi und Rosemary Napper, auch wenn sie nicht direkt Mitglieder dieser Gruppe sind.

Vor den Diskussionen tauschten wir uns über schriftliche Stellungnahmen aus, die Kristina Brajovic-Car, Herausgeberin des EATA Newsletter, in die folgenden Kategorien zusammenfasste:

Argumente für den Anschluss von nicht-EU Ländern	**Argumente, die Skepsis ausdrücken gegenüber einem Anschluss von nicht-EU-Ländern**	**Empfehlungen und Vorschläge**
Chance für nicht-EU Länder und besonders individuelle Mitglieder, sich mit Europäischen Werten und Standards zu identifizieren	Die existierende Identität der EATA ist die einer supranationalen Europäischen TA Gesellschaft, mit keinen individuellen Mitgliedschaften	Beratung und Unterstützung für interessierte Länder, ihre eigene regionale Organisation zu entwickeln
Verträge mit Europäischen Trainer/-innen, Zugänglichkeit der von der EATA organisierten Prüfungen für alle Felder und Trainingsniveaus, mehrmals jährlich	Mögliche Konkurrenz mit der ITAA mit internationalen Anschlüssen und ihrem weltweiten organisationalen Einfluss. Wer ist „besser, geeigneter für eine gewisse Kultur und Erwartungen der Mitglieder“	Errichtung einer Gesellschaft innerhalb der EATA, welche Einzelpersonen, die ausserhalb von Europa sein mögen und für diejenigen, die sich in ihren nationalen Gesellschaften unwohl fühlen
Offenheit für interkulturelle Zusammenarbeit über die geo/politischen Grenzen hinaus, was die Entwicklung der EATA stimulieren könnte	Unklare Gründe und Bedürfnisse der interessierten Länder, Motivation, Erwartungen, Natur des Vertrags mit der EATA	Openness to cooperation and professional expertise sharing between EATA and distant national association, upon request without affiliation. Offenheit für die Kooperation und Austausch professioneller Expertise zwiswchen der EATA und entfernten nationalen Gesellschaften, auf Anfrage ohne Anschluss
Viele Leute sind bereits ITAA und EATA Mitglieder	Die EATA ist bezüglich Etablierung von	Eher die Option eröffnen als *ja* oder *nein* Anschluss

zur gleichen Zeit	allgemeinen Standards und Realität bereits herausgefordert durch die kulturellen Unterschiede innerhalb Europas	
Die EATA Statuten sind offen für andere als nationale Mitgliedschaften, auch wenn es nicht genau definiert ist bezüglich Abstimmung und Repräsentation innerhalb der EATA (SIG, regional)	Die EATA als Organisation ist Werte basiert und gleichzeitig auf geografische und nationale Verbindungen fokussiert (geteilte Europäische Identität unter Mitgliedern, keine Welt-Identität)	Einen Prozess nicht des Anschlusses sondern der Partnerschaft kreieren (für die Länder, die kulturell näher an Europa sind als andere Kontinente)
Kulturelle Identität ist wichtiger als nationale Identität, wenn es zu Entwicklung von professionellem und Experten-Wissen kommt	Die Integration dieser Länder würde eine bedeutende Veränderung des Kanons (Mission, Name, Struktur etc.) darstellen	Vereinbarungen mit Gesellschaften von anderen Kontinenten etablieren, um ihnen Dienste anzubieten (Prüfungen, Kongresse, Training etc.), ohne dass dies finanzielle auf das EATA Budget geht (auf Anfrage und für eine begrenzte Zeit)
	Komplizierte ökonomische Implikationen und Anstrengungen, die Mitglieder zu beschützen und ihnen professionelles Lobbyieren ausserhalb Europas anzubieten	
	Die ITAA ist die zu respektierende Geschichte der TA, die als kulturelles Erbe bewahrt und geschätzt werden muss	

Wir haben die verschiedenen Optionen diskutiert. Diese fragmentarischen Protokollauszüge zeigen einige Schlüsselaspekte der Diskussion auf.

Betreffend der Option der weltweiten Anschlüsse

Die Idee, die EATA in eine weltweite Organisation umzuwandeln ist charmant und attraktiv. Es würde dabei helfen, Unterstützung und Hilfe anzubieten, um hohe Standardniveaus zu entwickeln. Zweifellos kann die EATA allen Mitgliedern der Welt wertvolle Beiträge liefern.

Doch es gibt mehrere ernsthafte Argumente gegen eine solche Entwicklung:

Besonders die international erfahrenen Mitglieder in unserer Gruppe zeigten die wesentlichen Unterschiede auf, bezüglich

- Einkommen und Kosten
- Gesetzen
- Politischen Systemen
- Professionellem Selbstverständnis

- Kultur
- Kosten für das Zusammenkommen

Natürlich gibt e seine grosse Breite an kulturellen, legalen und professionellen Identitäten in Europa und viele nicht-Europäische Länder sind fest in dieser Breite. Doch die EATA hat gelernt, mit dieser Breite, diesen Unterschieden, diesen Distanzen zu arbeiten, und hat gelernt, innerhalb dieser Breite Verlässlichkeit zu entwickeln. Wir würden auch unsere Möglichkeiten und Energie übersteigen, wollten wir eine weltweite Organisation aufstellen.

Eine weltweite Erweiterung der EATA würde einen Einfluss habe auf die Kooperation, was die EATA auf eine Art belasten würde, die ihre Flexibilität, ihre Zugänglichkeit im Fall konkreter Prozesse und den Möglichkeiten verlässlicher Beziehungen vermindern würde.

Wir sollten realisieren, dass es eine Vermehrung der Sprachprobleme gäbe, mit denen umgegangen werden müsste, wenn wir mehr Länder in der EATA hätten. (Lasst uns wirklich bedenken, dass wir eine Freiwilligen-Organisation sind.)

Eine Fusion mit der ITAA löst das Erweiterungsproblem nicht. Die Situationen der EATA und der ITAA sind auf eine Weise unterschiedlich, dass klar eine Arbeit an den Bedürfnissen und Möglichkeiten beider Organisationen angebrachter ist. Möglichkeiten zur Kooperation haben wir später besprochen.

Wir realisierten, dass ein klares Nein zur Möglichkeit des Anschlusses auszusprechen uns zögern liess. Es ist ein wichtiger Schritt, nein zu sagen zu dieser Option. Andererseits eröffnet nein dazu zu sagen Raum für viele Fragen:

Betreffend Kooperation mit Gesellschaften:

Wir haben alternative Arten der Kooperation diskutiert. Diese Möglichkeiten müssen sorgfältig entwickelt werden. Wir realisierten, wie unterschiedlich die Situationen zwischen Ländern und Regionen sind bezüglich Anfragen, Bedürfnissen und den Anforderungen, die das bestimmte Thema stellt. Wir hatten viel mehr Fragen als Antworten.

Ein wichtiger Aspekt für zukünftige Kooperation wird sein, mögliche unbewusste Haltungen von Kolonialismus zu bedenken – wir Europäer/-innen haben das beste System, die besten Werte und das beste Wissen für die ganze Welt. Wir müssen uns der Risiken unserer Geschichte gewahr sein!

- Wenn wir nicht anschliessen, wie können wir kooperieren?
- Was können Formen der Kooperation mit nicht-europäischen Gesellschaften sein?
- Welche Formen von Projekten – fokussierte Kooperation können wir anbieten und suchen?
- Wie können wir z.B. einen Trainer-Pool oder Konflikt-Unterstützung anbieten?
- Welche Formen struktureller Kooperation können wir entwickeln?
- Welche Organe wie z.B. TAWCS können wir formen, stärken oder erweitern, um strukturelle Kooperation zu bieten?
- Ist es möglich, ein allgemeines PTSC zu bilden? Was wäre die Auswirkung?
- Um Antworten zu finden ist es notwendig, in Kontakt mit denjenigen zu gehen, die kooperieren wollen.
- Was sind ihre Bedürfnisse, Möglichkeiten und Anliegen?
- Was bieten sie? Welchen Vorteil hat die EATA von der Kooperation? Wie können wir in diesen Dialogen Gegenseitigkeit aufrecht erhalten?

Betreffend Kooperation mit Einzelpersonen

Betreffend Angeboten für Einzelpersonen diskutierten wir mehrere Möglichkeiten, vom Andenken einer globalen ‚Gruppe für besondere Interessen' bis hin zum Angebot einer Mitgliedschaft für alle in jedweder nationalen Gesellschaft – was eine Frage dieser Gesellschaften wäre. Fragen, die wir berührten waren:

- Wie können wir Personen unterstützen, Training und Prüfungen zu meistern, die nicht in Europa leben, jedoch an Training und Prüfung interessiert sind? Sind Trainer Pool, online Training und Supervision angemessene Angebote?
- Können wir die Gründung einer Europäischen 'Gruppe besondere Interessen' vorschlagen – Globale TA?
- Sollten wir öffentlicher auf die Möglichkeit hinweisen, dass alle unabhängig ihres Aufenthaltsortes in den meisten Europäischen Gesellschaften Mitglied werden können?
- Was sind die Bedürfnisse, die Einzelpersonen haben, die wir unterstützen können? Sollte die EATA in dieser Richtung arbeiten?
- Menschen mögen es vermeiden, mit TA-Menschen in ihrem Land Probleme zu lösen. Wir müssen damit vorsichtig sein und nicht in Spiele hinein geraten.

Schliesslich hatten wir keine Resultate sondern Reflexionen und ein tieferes Verstehen der Aufgabe.

Vorschlag

In meinem Verständnis müssen wir zwischen mehreren Möglichkeiten entscheiden:

Option 1

Der Rat entscheidet, dass die EATA ab jetzt keinen Anschluss für Gesellschaften von ausserhalb der Region Europa mehr macht. Gesellschaften wie z.B. Kasachstan gehören zur EATA – und wir lernen aus dieser Erweiterung, um zusätzliche Erweiterungen zu stoppen.

Der Rat fragt das EC und die Komitees an, Vorschläge zu entwickeln, um weltweit Gesellschaften auf eine andere Weise als durch Anschluss zu verbinden.

Option 2

Der Rat entscheidet, die Anschlusspolitik so fortzusetzen, wie sie jetzt ist. Wir bieten Gesellschaften Anschluss, die sich darum bewerben und klären von Fall zu Fall, wie wir diese einzigartige Situation bewältigen.

Option 3

Der Rat instruiert das EC ein Konzept für die EATA als weltweite Gesellschaft zu entwickeln. Das EC soll Lösungen ausarbeiten, um mit kulturellen und organisatorischen Herausforderungen umzugehen.

Es gibt wahrscheinlich mehr Möglichkeiten, doch in meinem Verständnis wäre es hilfreich, bald über die Politik zu entscheiden – weil wir an die Entwicklung der TA in der Welt beitragen können, wenn unsere Identität geklärt ist. Wir werden gebraucht und sind

willkommen und Entscheidungen über die Anschlusspolitik (als Teil unserer Identität) würde unser Fähigkeit, zu handeln, verbessern.

Peter Rudolph

20.01.2020

Potenz (Stärke, Kraft), Schutz und Erlaubnis – einige Reflexionen über die Qualität der Ratskommunikation

Verfasst von Eleonore Lind zu Handen des EATA Exekutiv-Komitees

Wir schlagen vor die Richtlinien bezüglich Austausch und Verbreitung von Ratsinhalten an diejenigen ausserhalb des Rates zu klären. Wir beabsichtigen damit, den Delegierten zu helfen, Vertraulichkeit zu handhaben und Personen von Inhalt zu trennen.

2016 hat die EATA in Genf ihr 40-jähriges Bestehen als Organisation gefeiert. Als die EATA zuerst gegründet wurde, wurde die TA oft auf Kissen auf dem Boden sitzend praktiziert, die Teilnehmenden teilten mit, was und wie es ihnen gerade in den Sinn kam. Es war ‚contra mundum' zur etablierten Weise, Psychotherapie zu betreiben. Seit dem Beginn haben sich viele Gesellschaften von verschiedenen Ländern, mit unterschiedlichen Kulturen und Geschichten angeschlossen.

Über die Jahre wurde die Organisation mehr und mehr strukturiert, mit Richtlinien in allen Bereichen, von wie wir TA praktizieren, wie wir Prüfungen ablegen zu wie wir gemeinsam die Arbeit im Rat tun. Wenn ethische Dilemmata auftauchen, gehen wir damit um, oft zusammen mit unserem Ethik-Beamteten. Verhaltenskodexe und Regelungen wurden formuliert, um uns zu beschützen und um uns Erlaubnis und Potenz zu geben, wenn wir uns treffen. Ethik dreht sich um Schutz, nun, um alle drei P's!

In unseren Ratstreffen, wo wir uns von Angesicht-zu-Angesicht begegnen, über TA-Geschäfte und andere wichtige Thermen austauschen, die für die Entwicklung der TA wichtig sind, ist es wichtig, diese Kodexe des Verhaltens zu erinnern und den Inhalt von der Person zu unterscheiden. Unsere Ratssitzungen sind wertvoll für unsere Delegierten und ein wichtiges Ereignis für die TA-Gemeinschaft – in Europa und darüber hinaus.

Wir möchten einige qualitative Aspekte der Aufgaben hervorheben, mit denen wir, als Teilnehmende und Organisierende, umgehen. Dies sind die **Vertraulichkeit des Prozesses** und die **Stichhaltigkeit der Information**.

Ein besonderer Aspekt unserer Ratskommunikation ist, dass wir sowohl interne (innerhalb des Rates) und externe Kommunikation (mit anderen ausserhalb des Rates, wie Präsident*innen oder andern von den nationalen Gesellschaften und anderen).

Die interne Kommunikation findet innerhalb des Rahmens des Rates zwischen Delegierten und Beamteten statt. Wir bilden eine Gruppe mit einer äusseren Grenze, die durch die Phasen einer Teamentwicklung geht und einen Ort des Vertrauens und des Respekts bietet. Teilnehmende müssen sich geschützt fühlen und das Gefühl haben, dass sie offen sprechen und handeln können. Auf diese Weise wird Potenz (Stärke, Kraft) praktiziert.

Gleichzeitig muss der Rat mit den externen Interessengruppen, mit Präsident*innen und den

Vorständen der nationalen Gesellschaften kommunizieren, wenn besondere Themen diskutiert und verhandelt werden. Manchmal müssen Delegierte ihre Kontakte der nationalen Gesellschaften während der Ratsprozesse anrufen, um die Haltung der nationalen Gesellschaften zu bestimmten Bereichen zu erfahren. Die externe Grenze ist offen und Vertraulichkeit mit anderen geteilt und diskutiert. Dies ist ein notwendiges demokratisches Prinzip und charakteristisch für den Rat, um Effizienz abzusichern.

Diese Öffnung der Grenzen bringt eine notwendige Spannung in den Prozess. Vertraulichkeit mag nicht gewährleistet sein. Persönlicher Austausch mag zu durchsickern von Information an diejenigen führen, die nichts mit dem Rat zu tun haben.

Die Absicht hinter den Richtlinien ist, die Delegierten im Rat zu schützen und ihnen zu erlauben, ihre Meinung frei zu äussern. Um zwischen Person und Inhalt zu unterscheiden, wenn wir Information mit unseren nationalen Gesellschaften teilen wollen und müssen. Beispielsweise wenn es um das Abstimmen geht.

Wir schlagen vor, die Richtlinien für die Kommunikation mit denjenigen ausserhalb des Rates zu klären:

- Seid Euch als Beamtete oder Delegierte klar, worin, mit wem und weshalb ihr Information austauscht, bspw. dass Ihr klar ankündigt: „Ich werde diese Information und den Prozess mit meinem Vorstand/…um klare Information zu erhalten, wie abzustimmen.“
- Macht eine klare Unterscheidung zwischen Inhalt und der Person, übernehmt Verantwortung, dass die Vertraulichkeit des Prozesses so weit wie möglich gewährleistet ist, vermeidet es dabei, Beiträge dazu zu veröffentlichen, was bestimmt Personen gesagt haben. Behaltet im Sinn, dass jedes Mal, wenn wir Information weitertragen, wir etwas von dem verändern, was am Anfang gesagt worden ist.

Der zweite Aspekt ist wichtig, wegen vergangener schmerzhafter und destruktiver Erfahrungen, als schriftliche Information an ein breiteres Publikum veröffentlicht wurde, als zu dem Zeitpunkt entschieden oder angemessen war

Das Exekutivkomitee war in der Vergangenheit nicht immer klar darüber, ob die veröffentlichten Protokolle Entwürfe oder fertige und unterzeichnete Protokolle sind, die breit verteilt werden können. Dies hat verständlicherweise Verwirrung und Unmut geschaffen. Das ist etwas, was nun verändert ist.

Das EK wird zukünftig klar ankündigen, in welchem Zustand es die Dokumente verteilt. Sind es Entwürfe? Mit Nummer und Datum oder sind es fertige und unterzeichnete Kopien. Die Dokumente werden standardisiert, um zu klären, in welchem Zustand sie verbreitet werden. Wie das getan wird, wird im Newsletter veröffentlicht, auf dem Intranet aufbewahrt und im Rat klar angekündigt werden. Wir bedauern den Stress, der durch vorherige, unklare Prozesse ausgelöst worden ist.

Wir bitten alle Delegierten und Beamteten zu klären, in welchem Zustand die geteilten Dokumente sind. Sind es Entwürfe oder fertige und unterzeichnete Kopien?

Wir bitten alle Beamteten zu vermeiden oder zumindest zu reduzieren, was sie an Ratsdokumenten mit externen Menschen oder Gruppen austauschen, wenn es nicht unbedingt nötig ist.

Wir bitten alle Delegierten und Beamteten, ihre EK- Verbindungsperson zu nennen, wenn sie Entwürfe von Ratsdokumenten veröffentlichen.

Als derzeitiges EK (und in Übereinstimmung mit vorigen Teams) verstehen wir, dass der Austausch und die Begegnungen im Rat der eigentliche Kern der EATA sind – das Zentrum

der Organisation und der Gemeinschaft.

Lasst uns zusammen Verantwortung übernehmen, um Raum zu schaffen, der beschützt ist und der uns Erlaubnis gibt für das Wachstum der Kraft (Potenz, Stärke).

EATA – ITAA arbeiten bezüglich COVID 19 zusammen

Reflexionen vom ersten Webinar, das für Freitag, 24. April organisiert war und dem zweiten, vom 8. Mai 2020

Nach Treffen zwischen dem EATA-Präsidenten Peter Rudolph und der ITAA-Präsidentin Elana Leigh über die Zukunft des kooperativen Arbeitens zwischen den zwei Organisationen, hatten die zwei Präsidierenden die Idee, ein gemeinsames Webinar für die Mitglieder der beiden Organisationen zu veranstalten.

Als in der ganzen Welt Restriktionen für Begegnungen von Menschen verordnet wurden, wurde beim SEHR schnellen Füllen der Plätze für das Webinar klar, dass Transaktionsanalytiker“innen eine Sehnsucht hatten, zusammen zu kommen.

Ein kleines Team, bestehend aus den zwei Präsidierenden, Deepak Dhananjaya, Kristyna Tomanová, Leilani Mitchell und mir, traf sich über zwei Wochen, um die Logistik aufzustellen.

Wir ernannten Leilani zur Gastgeberin des Treffens, weil sie nicht nur eine technische Zaubererin ist, sondern auch eine wundervolle Gastgeberin. Sie wurde unterstützt von Deepak’s und Kristyna’s technischer Expertise. Kristyna gestaltete das schöne Logo und die Einladung, die von den Mitgliedern der zwei Organisationen gleichzeitig erhalten wurde. Wir arbeiteten wunderbar als Team zusammen.

Das Treffen wurde von Leilani eröffent, die alle willkommen hiess und in das Arbeiten mit zoom einführte. Sie liess die Teilnehmenden für fünf Minuten Verbindung miteinander aufnehmen, um sich Hallo zu sagen. Ich glaube, ich war nicht der einzige Mensch in Tränen, beim Ansehen der Gesichter meiner Freund*innen und Kolleg*innen aus mindestens fünfzehn verschiedenen Ländern von Neuseeland bis Schweden.

Nach fünf Minuten setzte Leilani die Teilnehmenden auf Schweigen und Peter stellte sich vor. Er sprach von seinem Entzücken, dass dieses Webinar ein Ausdruck der EATA und der ITAA, die gemeinsam arbeiteten. Peter teilte in bewegender Offenlegung den Verlust eines guten Freundes an COVID 19 mit und die Trauer, die er empfand, dass das Leben seines Freundes wegen der Begrenzungen der Ausgangssperre von so wenigen Menschen gefeiert werden konnte. In all die Gesichter auf dem Bildschirm schauend drückte er aus, dass „wir stärker sind, wenn wir zusammen arbeiten“ und leitete zu Elana über.

Elana sprach in ihrer Einführung und dem willkommen heissen von diesen ausserordentlichen Zeiten und auch von den Gelegenheiten, etwas wie das Webinar anzubieten, bei dem die Betonung auf der Einheit und dem gemeinsamen Arbeiten liegt. Elana sprach von diesen Verlusten, den Veränderungen, Anpassungen, die wir alle machen müssen. Sie sprach von unserer Arbeit mit Klient*innen über alle Felder hinweg, wenn wir dasselbe Trauma teilen und wie wir Halt bieten, wenn der Rahmen sich dauernd verändert, wie mit Klient*innen in Autos, Parks und bei ihnen zu Hause sprechen zu müssen.

Die Teilnehmenden des Webinars wurden dann nach dem Zufallsprinzip kleineren Gruppen zugeteilt um für zwanzig Minuten Kontakt aufzunehmen und Erfahrungen auszutauschen. Bei der Rückkehr in die grössere gruppe hatten einige Feedback für ihre Gruppe angeboten und andere trugen zu einem Chat bei.

Es gab Konsistenz im Feedback darüber, wie wunderbar es war, sich mit anderen aus anderen Ländern zu treffen und zu hören, wie sie es handhaben. Es gab viel Resonanz in den Sorgen der Menschen über die Auswirkungen des Verlustes für alle, über die grassierende Ungleichheit, national und international und Sorgen um diejenigen, die an vorderster Front arbeiten. Es gab Wertschätzung, dass es in einigen Bereichen trotz der Fernarbeit, Berichte von tiefer Intimität in der Klient*innenarbeit gab. Einige wunderten sich, ob das alles damit zu tun habe, dass wir verletzlich seien, etwas Ausgleichendes im Prozess. Wir fragten uns gemeinsam, welche guten Dinge bestehen bleiben würden, hätten wir Annahmen darüber gemacht, was verletzliche Menschen brauchen. Zum Beispiel: was wird wohl mit obdachlosen Menschen geschehen, die derzeit in Hotels untergebracht sind, bis die Ausgangssperre vorbei ist?

Da wir eingeladen wurden, zum zweiten Mal mit anderen in Kleingruppen zu gehen, dachte Elana mit anderen darüber nach, wie wichtig es ist, Trauer und Verlust Raum zu geben, ohne pessimistisch zu sein. Sie bat die Teilnehmenden, in die Kleingruppen zurück zu gehen und darüber auszutauschen, wie das in dieser Zeit Transaktionsanalytiker*in sein half oder hinderte.

Am Ende des Treffens wurde Zeit erlaubt für den Abschied. Eine Teilnehmende hatte sich bereits erhoben, so dass viele sich gestresst fühlten, sie hätten nicht genügend Zeit um Auf Wiedersehen zu sagen und wir wollten das Ende an diesem Tag nicht aufs Spiel setzen. Peter lud die Teilnehmenden ein, ein Wort in Antwort auf das Webinar zu sagen und es gab viele grosszügige Worte, zu viele, um sie alle aufzulisten, die meisten kreisten um sich bescheiden fühlen, gesegnet, dankbar, berührt, bewegt.

Das zweite Webinar wurde für Freitag, 8. Mai, organisiert. Wir beachteten diesmal unsere Kolleg*innen aus Nordamerika, die nicht am April-Treffen teilnehmen konnten, weil die Einladung erfolge, als sie schliefen. Dieses Mal sendeten wir die Einladungen zu verschiedenen Zeiten, so dass die Möglichkeit zur Teilnahme gleicher verteilt war.

Menschen nahmen von verschiedenen Orten aus teil am zweiten Webinar, wie von San Francisco, Bangalore, Sydney, Schottland, Serbien und Holland.

Wir benutzten dasselbe Format, bei dem die beiden Präsidierenden, Elana Leigh von der ITAA und Peter Rudolph von der EATA, das Webinar eröffneten.

Es war diesmal für beide Präsidierenden wichtig, von den Verlusten zu sprechen, die wir dadurch erleiden, dass wir den TA Welt-Kongress in Birmingham nicht abhalten können. Auch wenn es inmitten solcher Unsicherheit schwierig war, die Teilnehmenden zu vergewissern, hat Peter Rudolph von den Freiwilligen der EATA, ITAA gesprochen und anderen Gesellschaften gesprochen, die sehr hart arbeiteten, um eine Lösung zu finden, die für ihre Mitglieder befriedigend wäre. Er sprach davon, dass es notwendig sei, vom tragischen Dilemma zu sprechen und dass es nicht der Hauptfokus des Webinars sein sollte.

Peter stellte die Frage, wer er sei, wenn ihr/du nicht da seid? Was ist ein Hallo und was ist ein Lebewohl? Es war besonders bewegend für viele von uns, als Peter betonte, wie schmerzlich es für ihn als Deutschen war, am 75. Jahrestag des Sieges in Europa, dem Tag, an dem der Zweite Weltkrieg endete. Er fragte uns alle, was uns Unterstützung und ein Gefühl der Begegnung gebe. Wie gehen wir mit Stimulus und Reaktion in der Situation um,

in der unsere Beziehungen auf eine Art so distanziert sind? Er sprach davon, dass wir neue Strukturen brauchen, was uns neu fühlen machen würde. Teil davon ist, dass das Organisationsteam der beiden Gesellschaften ITAA und EATA zusammen kommen und wachsen, als neue Partnerschaft handeln, beide Suchende in einer neuen Welt, erlaubend, dass unsere Wahrnehmungen sich weiten.

Elana Leigh sprach davon, dass sie bewegt sei durch Peters Worte und Gestimmtheit, und sprach von der kumulativen Wirkung von COVID 19, während ein Tag dem nächsten folgt. Elana bestaunte die menschliche Fähigkeit, sich mutig anzupassen und erkannte, dass dies nicht ohne Kosten bleibt. Elana sprach davon, dass viele von uns schluchzen und sich danach sehnen, dass jemand ihnen sagt, dass alles gut kommt. Sie erkannte einen Verlust von Vertrauen, einen Verlust von Gewissheit, reflektierend, dass sie Unsicherheit einmal willkommen hiess, als sie dachte, sie wüsste darum. Das war in Vor-COVID-Zeiten anders, es fühlt sich nun an, wie eine Illusion.

Elana sprach, wie auch Peter, vom Taumel des Verlustes des Weltkongresses, der geplant war und für den die Teams so hart bis tief in die Nacht arbeiteten, viele Zuwendung vermissend und um das Dramadreieck herum tanzend, um eine Lösung für die Mitglieder zu finden.

Beim Betrachten der Ausgangssperre sprach Elana von vielen, die angstvoll daran dachten, aus der Geiselsituation rauszukommen, sehr ähnlich dem Stockholm Syndrom.

Nach diesen Worten wurden die Teilnehmenden des Webinars in Chat-Räume von 4-5 Personen eingewiesen, wo sie zusammen über die Frage nachdenken sollten, was die persönlichen und professionellen Verluste und Gewinne für einem selber in dieser Zeit sind.

Als die Gruppen zur Grossgruppe zurückkehrten, wurden sie gebeten, kurz über ihre Erfahrung zu berichten.

Es wurde bemerkt, dass das zweite Webinar eine viel ruhigere Energie hatte, weniger Menschen, die Feedback wollten. Es war klar, dass es in den Kleingruppen wichtigen Austausch und Erkennen gegeben hatte und einige Menschen ein Gefühl roher menschlicher Gefühle teilten, trotz der Frustration, getrennt zu sein.

Eine stille Teilnehmerin drückte ihre tiefe Bewegtheit darüber aus, dass sie so viele Gesichter von Menschen in der weltweiten Gemeinschaft sehen konnte auch wenn es für sie ausserhalb der COVID-Zeiten unmöglich wäre an einen Kongress zu reisen und Menschen von Angesicht zu Angesicht zu sehen.

Im zweiten Teil des Webinars wurden die Chat-Räume wieder eingerichtet und die Teilnehmenden sollten über die Frage austauschen ‚Wie denken wir als Transaktionsanalytiker*innen in dieser Zeit der Unsicherheit, in der unsere Möglichkeiten und Entscheidungen begrenzt sind?'.

Viele Gruppen berichteten, dass unsere Theorie nicht weit genug geht, um Modelle von Öko- und Gemeinschafts-Perspektiven mit zu umfassen. Es gab breites Einverständnis, dass es einen verstärkten Fokus auf Homonomie (Gleichheit, Angleichung) und weniger Schwerpunkt auf der individualistischen Haltung der TA, die auf der Höhe der Zeit gegründet wurde, als ‚meine individuellen Rechte' prioritär waren.

The webinar ended with participants expressing deep gratitude for the opportunity to meet, to think about themselves in a community context and in groups. The webinar team will continue to meet to think about ways to organise events like this, in the near future.

Das Webinar endete mit den Teilnehmenden, die ihre tiefe Dankbarkeit für die Möglichkeit ausdrückten, sich zu begegnen, über sich selber in einem Gemeinschaftskontext und in Gruppen nachzudenken. Das Webinar-Team wird sich weiter treffen, um über Möglichkeiten nachzudenken, in naher Zukunft weitere Veranstaltungen wie diese zu organisieren.

Verfasst von Steff Oates

Drei Typen von angulären Transaktionen. Provokation als neunte therapeutische Intervention

Verfasst von Michele Novellino

Abstract / Abriss

Dieser Artikel verfolgt zwei Zwecke. Der erste ist theoretisch und der zweite methodisch. Das theoretische Ziel ist es, Berne's Konzept von angulären Transaktionen (Winkeltransaktionen) neu zu betrachten, indem drei Typen auf der Grundlage der angezielten Ich-Zustände Kind, Eltern, Erwachsene*r identifiziert werden. Das methodische Ziel ist, eine neunte therapeutische Intervention vorzuschlagen, zusätzlich zu Berne's acht klassischen: Provokation. Der Autor erkundet die Hauptbeiträge zu Winkeltransaktionen in der TA-Literatur: Berne, McCormick, Steiner, Woollams und Brown, Cornell, Hargaden und Sills. Weitere Überlegungen befassen sich mit der Anwendung der Winkeltransaktion im klinischen Feld und einige Beispiele werden vorgestellt. Eine Strukturanalyse zweiter Ordnung wird auf den dritten Typ von Winkeltransaktion von Erwachsene*m/*r zu Erwachsene*m/*r-

Keywords / Schlüsselworte

Transaktionsanalyse proper, Winkeltransaktion, Erlaubnistransaktion, Stierenauge, empathische Transaktion, therapeutische Anwendung, Halten, Provokation, Ethik, Schutz

Einführung

In einer Übersicht der theoretischen Entwicklungen, die auf den Tod von Eric Berne folgten, können wir sehen, dass wir bedeutende Beiträge haben bezüglich dreier von vier Kapiteln der Transaktionsanalyse, die als grundlegend angesehen werden (Berne, 1961): Strukturanalyse, Spielanalyse, Skriptanalyse. Weniger Aufmerksamkeit wurde gemäss Ansicht des Verfassers dem zweiten Kapitel zuteil, der Transaktionsanalyse proper. Innerhalb dieses letzten Kapitels fokussierte ich meine Aufmerksamkeit auf einen besonderen Typ der verdeckten Transaktion, der Winkeltransaktion. Letztere hat sowohl theoretisches als auch methodisches Potential und wurde bisher ungerechtfertigt vernachlässigt.

Geschichte der Winkeltransaktion

Das Konzept der Winkeltransaktion erscheint nicht in Berne's grundlegenden Artikeln über Intuition und Kommunikation aus den 50-er Jahren (1977) und auch nicht in seiner ersten systematischen Arbeit über Transaktionsanalyse (1961). Berne's erstes Buch, in welchem das Konzept der Winkeltransaktion erscheint, ist dasjenige über Gruppen von 1963:

"In gewissen Situationen werden verdeckte Transaktionen frei kultiviert und ihre Besitztümer werden sorgfältig studiert, auch wenn sie nicht unter dieser Bezeichnung. Nehmen wir einen Versicherungsagenten, der ein autoritatives, paternalistisches Interesse am Wohlergehen und der Zukunft seiner potentiellen Klient*innen hat und sich in einer zusätzlichen Transaktion engagiert, da er, wie echt auch immer das Eltern Interesse an den Klient*innen sei, aus dem Chef Erwachsenen daran interessiert ist, Geld von ihnen zu bekommen. Gute Verkaufsleute, in der Reklame und Werbung immer mit dem Wohlergehen der zukünftigen Käufer*innen bedacht, verdecken ein ziemlich anderes Interesse" (Berne, 1963, S. 195-196).

Von dieser ersten Definition können wir zwei grundlegende Konzepte ableiten. Das erste ist, dass Berne die Anwendung der Winkeltransaktion dem Feld der Organisation zuordnet: in anderen Worten ist sie als reine Verkaufstechnik vorgestellt. Das zweite ist, dass in dieser besonderen verdeckten Transaktion sowohl die soziale als auch die psychologische Ebene beide aus dem Erwachsenen des Agenten kommen, in anderen Worten ist die psychologische Ebene beabsichtigt und daher bewusst.

Die vorgehend erwähnte Anwendung der Winkeltransaktion im Feld der Organisation wird im folgenden Jahr bestätigt:

"Verkäufer sind besonders geschickt mit den Winkeltransaktionen, die drei Ich-Zustände einbeziehen. Ein grobes Beispiel eines Verkaufsspiels ist im folgenden Austausch illustriert:
Verkäufer: Dieser ist besser, doch den können Sie sich nicht leisten.
Hausfrau: Das ist der, den ich nehme.
Die Analyse dieser Transaktion wird in Abbildung 5a gezeigt. Der Verkäufer, als Erwachsener, stellt zwei objektive Tatsachen klar: ‚Dieser ist besser' und ‚Den können Sie sich nicht leisten'. Auf der vordergründigen, oder sozialen, Ebene, sind diese an die Erwachsene der Hausfrau gerichtet, deren Erwachsene Antwort wäre: ‚Sie haben in beiden Punkten Recht.' Doch der verdeckte, oder psychologische, Vektor (der gerichtete Pfeil) ist vom gut geschulten und erfahrenen Erwachsenen des Verkäufers an das Kind der Hausfrau gerichtet. Die Richtigkeit seiner Einschätzung wird durch die Antwort des Kindes gezeigt, die tatsächlich sagt: ‚Ungeachtet der finanziellen Konsequenzen werde ich diesem arrogantem Typen zeigen, dass ich so gut bin wie alle anderen seiner Kunden' (Berne, 1964, S. 33-34).

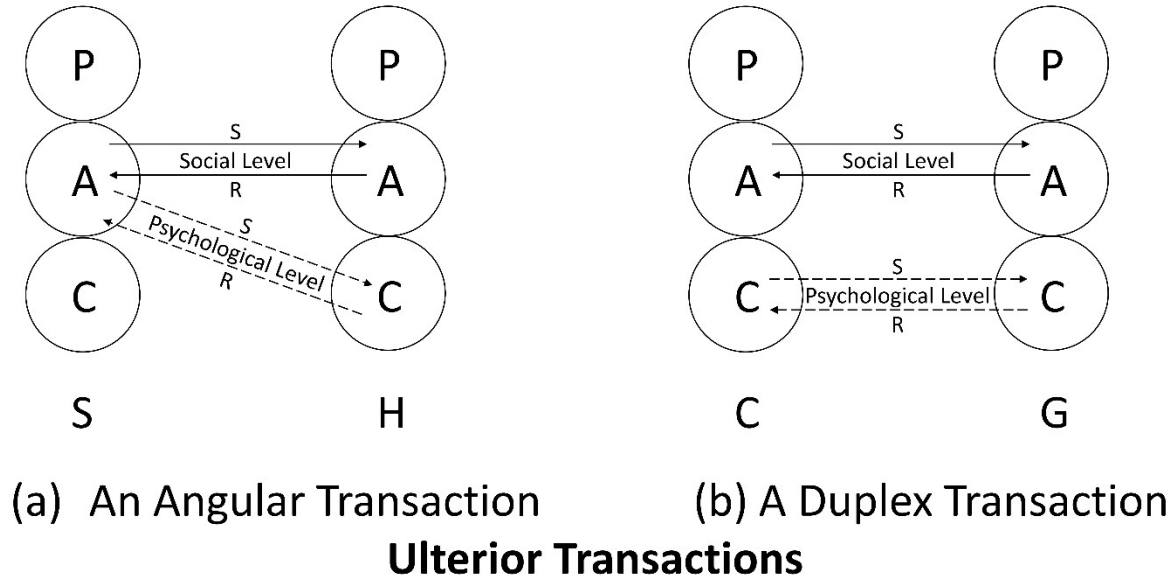


Abb. 5 (Berne, 1964, S. 34)

1966 bezieht sich Berne auf eine breitere Anwendung durch Professionelle im Allgemeinen, doch er bezieht sich nicht explizit auf Psychotherapeut*innen:

“Die Winkeltransaktion (Abb. 10) wird meistens von Professionellen benutzt, die in ihrer täglichen Arbeit mit Menschen umgehen. Hier verdeckt ein vordergründiger Erwachsene zu Erwachsene Stimulus einen anderen, der direkt an das Kind (manchmal den Eltern) der Antwortenden gerichtet ist. Die erwünschte Antwort kommt aus dem Kind der Antwortenden, während Agierende im Reinen sind, weil ihr Stimulus aufgrund der Fakten, an das Erwachsene gerichtet war. Im klassischen Beispiel wusste ein professioneller Verkäufer genau was er tat, als er einer Hausfrau einige Öfen zeigte. Sie fragte: ‘Wieviel kostet dieser dort?’ Der Verkäufer antwortete: ‘Den können Sie sich nicht leisten.’ Die Hausfrau erklärte widerspenstig: ‚Das ist der, den ich nehme.‘ Hier war die Antwort des Verkäufers auf ihre Frage (sein transaktionaler Stimulus) ein Fakt, seine Einschätzung ihrer finanziellen Situation war korrekt. Als professioneller Verkäufer jedoch wusste er, dass ihr Kind seine erwachsene Einschätzung hören und auf der Basis von kindhaften Gefühlen (auch wenn er eine andere Begrifflichkeit verwendete) antworten würde. Sie missachtete seine Aussage zur Faktenlage über ihre finanziellen Möglichkeiten und antwortete auf die Weise, wie er es von ihr wollte“ (Berne, 1966, S. 226-228).

In seiner letzten Arbeit von 1972, bezieht sich Berne auf die verschiedenen möglichen Winkeltransaktionen, doch beschliesst er seine Theorie auf jeden Fall damit, dass er Winkeltransaktionen für die kommerzielle Anwendung im Verkauf vorsieht.

“Abbildung 4A zeigt eine Winkeltransaktion, in welcher vordergründig Erwachse-zu-Erwachsene Stimuli, wie ein vernünftig-tönender Aufruf zum Kauf, tatsächlich aufgeteilt ist, um andere Ich-Zustände, wie Eltern oder Kind in den Antwortenden dran zu kriegen. Hier repräsentiert die ungebrochene Linie Erwachsen-zu-erwachsen die soziale oder offene Ebene der Transaktion, während die gestrichelte Linie die psychologische oder verdeckte Ebene darstellt. Wenn die Winkeltransaktion in diesem Fall erfolgreich ist, wird die Antwort eher Kind-zu-Erwachsene sein, als Erwachsene-zu-Erwachsene. Wenn sie nicht erfolgreich ist, behält der Erwachsene der Antwortenden die Kontrolle und die Antwort wird aus dem Erwachsenen kommen anstelle von aus dem Kind. Die vielfältigen Arten betrachtend, in welcher Ich-Zustände beteiligt sein können, kann aus den Diagrammen (Figuren 4A und 2B) ersehen werden, dass es 18 Typen von erfolgreichen Winkeltransaktionen gibt, in welchen

auf die gestrichelte Linie geantwortet wird und für jede von diesen gibt es eine nicht erfolgreiche Winkeltransaktion, in der die Antwort parallel zur nicht-unterbrochenen Linie zurückgeworfen wird“ (Berne, 1972, S. 17-19).

Ich glaube, dass diese Beschränkung, die von Berne dem kommerziellen Bereich vorbehalten war, die Winkeltransaktion zu einem Schicksal verwies, dass begrenzt war auf das theoretische Wissen, wenn wir uns auf Transaktionsanalytiker*innen im klinischen Feld beziehen. Doch einige Transaktionsanalytiker*innen nehmen in den Winkeltransaktionen grösseres Potential wahr

Die erste Arbeit, in welcher Bezug genommen wird auf angewandte Winkeltransaktion ausserhalb des Felds der Organisation, ist von 1977. Die Professionellen, die sie benutzen können, gehören auch verschiedenen Helfenden Berufen an:

“Eine Winkeltransaktion (die zweite Art der komplexen, oder verdeckten, Transaktion) schliesst eine nicht-gesagte Botschaft mit ein, frei auf einen anderen Ich-Zustand abzielend (gewinkelt), als denjenigen, der mit Worten angesprochen wird. (Das Diagramm 17 ist ein Beispiel.) Sie wird beruflich verwendet von Verkaufspersonal, Werbefachmenschen, Politiker*innen, Lehrer*innen, Therapeut*innen oder irgendjemandem, deren Lebensunterhalt davon abhängt, zu überzeugen. Ein leichtgläubiges Kind ist oft das Ziel (‚Dies ist das letzte Stück an Lager.‘), doch weder die gesprochene, noch die nicht-gesprochene Botschaft ist notwendig unehrlich, oder sogar hinterhältig. ‚Professionell‘ ist nicht ein genügend breites Attribut für die Transaktion, weil alle ‚Psychologie‘ an anderen Menschen anwenden, wie auch ‚Winkel‘ und nicht immer, um jemanden auszubeuten. ‚Dieses Zeugnis ist hervorragend.‘, von Erwachsene zu Erwachsene gesprochen, kann ein unausgesprochenes Erwachsene zu Kind ‚Du hast guten Grund, dich gut zu fühlen.‘ mit beinhalten“ (McCormick, 1977, S. 23-24).

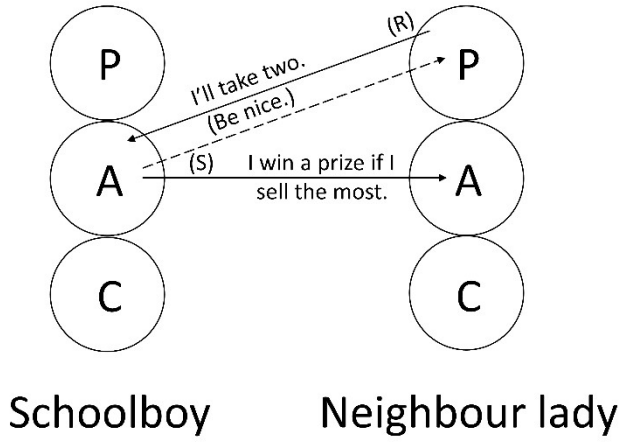


Diagramm 17 (McCormick, 1977, p. 24)

Woollams und Brown erklären in ihrem Grundlagen-Handbuch der Transaktionsanalyse den Gebrauch der Winkeltransaktion im klinischen Feld:

“Eine verdeckte Transaktion ist eine Transaktion, die eine soziale Botschaft beinhaltet, wie auch eine psychologische (geheime) Botschaft. Verdeckte Transaktionen können *gewinkelt* oder *doppelt* sein. Eine Winkeltransaktion beteiligt drei Ich-Zustände und findet statt, wenn Botschaften gleichzeitig von einem Ich-Zustand des Initiierenden an zwei Ich-Zustände des Antwortenden gesendet werden. In einem Diagramm wird die soziale Botschaft mit einer durchgezogenen Linie und die psychologische Botschaft mit einer gestrichelten Linie

dargestellt. Betrachtet die Transaktionen in Abbildung 3. Im ersten Beispiel bietet die Verkaufsperson Information aus dem Erwachsenen an die voraussichtliche Kaufende. Dieser Erwachsene zu erwachsene Stimulus ist offen und wird soziale Botschaft genannt. Doch sie sendet gleichzeitig eine psychologische Botschaft an die Kundin in einem Versuch, das impulsive Kind der Letzteren dran zu kriegen und den Handel rasch abzuschliessen. Beide Botschaften werden vom Erwachsenen der Verkaufsperson initiiert, da sie sich beiden Botschaften und ihrer Absichten bewusst ist. Auch wenn die Antwortende kann von jedem anderen Ich-Zustand aus antworten kann, in diesem Beispiel ist die Verkaufsperson erfolgreich im Drankriegen des Kindes der Kundin und die Winkeltransaktion ist vervollständigt. Im zweiten Beispiel verlangt der Therapeut vordergründig Information vom Klienten bezüglich der Gefühle des Klienten. Die psychologische Einladung, Gefühle auszudrücken ist auch kommuniziert, und der Klient nimmt die Information auf, besetzt das Kind und antwortet mit viel Gefühl“ (Woollams und Brown, 1978, S. 69-70).

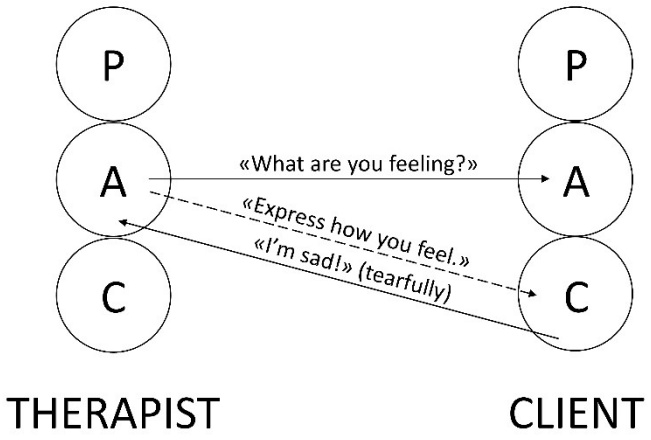


Abb. 3 (Woollams und Brown, 1978, p. 69)

Ich würde daher sagen, dass die zwei vorgenannten Autoren die Winkeltransaktion, wie sie im Feld der Psychotherapie angewandt wird, als eine Art Erlaubnistransaktion ansehen. Moiso und Novellino, im Nachgang an Woollams und Brown, wenden das Konzept der Winkeltransaktion auch im klinischen Feld an und geben ein Beispiel:

"Soziale Ebene: 'Was entscheiden Sie sich zu tun, um dieses Problem zu lösen?'. Psychologische Ebene: der Therapeut sendet eine Erlaubnis: 'Sie können sich entsprechend verhalten'. "(S. 46)

Dieselbe Position wird in den letzten Arbeiten von Cornell und anderen eingenommen:

“Winkeltransaktionen werden professionell von Verkaufspersonen, Werbefachpersonen, Politiker*innen, Lehrer*innen, Therapeut*innen und allen eingenommen, deren Einkommen davon abhängt, dass sie andere überzeugen. Der Stimulus kommt aus einem Ich-Zustand während er zwei Ich-Zustände im Gegenüber anspricht. Der Autoverkäufer (ER-ER): ‚Dieses Auto kostet Euro 40‘000.-. Das mag ausserhalb ihres Budgets liegen.‘ Gleichzeitig, auf einer psychologfischen –Ebene (ER-K): ‘Sie sehen nicht so aus, als ob Sie so viel für ein Auto ausgeben könnten’ Der Klient antwortet (ER-ER): ‚Ich nehme es.‘ Schliesslich wird auf einer psychologischen Ebene das Folgende „gesagt“ (K-ER): ‚Natürlich kann ich es mir leisten!‘ Oft ist die Botschaft in einer Winkeltransaktion an das ‚gierige‘ Kind gerichtet. ‚Dies ist der Letzte im Vorrat! Dies ist ein einmaliges Angebot!‘ Ein anderes Beispiel ist die Lehrerin, die zu einer

Studierenden, die Abkürzungen macht, in einer Schulabschlussklasse sagt: ‚Wissen Sie, Sie werden die Prüfung niemals bestehen, vergessen Sie es!' Die Botschaft auf der sozialen Ebene (ER-ER) ist: ‚Mit diesen Noten wirst du nicht erfolgreich.' Gleichzeitig ist es auf einer psychologischen Ebene (ER-K): ‚Ich sehe, dass Sie abfallende Noten haben und ich denke, dass sie viel besser abschneiden könnten.' Es kann sein, dass das Kind der Studierenden auf einer psychologischen Ebene getriggert ist: ‚Verdammt, ich werde ihnen zeigen, dass ich es schaffe!' (Cornell et al., S. 72-73).

Cornell, auch wenn er nicht explizit auf das Feld der Psychotherapie Bezug nimmt, kehrt zur ursprünglichen Bedeutung, die Berne gegeben hat, zurück, dass nämlich das Kind dadurch einbezogen wird, dass es eingeladen ist, eine Herausforderung anzunehmen.

Zusammenfassend hat sich das Konzept der Winkeltransaktion von einer Bern'schen Konzeption, die dem Feld der Organisation vorbehalten war, hin zu einer breiter anwendbaren bis zu einer Klinischen entwickelt. Ich schlage vor, dass die folgende Tabelle die Unterschiede in der Verwendung der Winkeltransaktion in den zwei Feldern, dem Kommerziellen und demjenigen der Psychotherapie, beschreibt.

VERKAUFSBEREICH **ZIEL: einen Verkauf tätigen** **BEDÜRFNIS BEFRIEDIGT: durch Verkaufsperson**	**AUTOREN: Berne, McCormick, Woollams-Brown, Cornell**	**KLINISCHER BEREICH** **ZIEL: eine Erlaubnis geben, einladen zu einer konstruktiven Herausforderung** **BEDÜRFNIS BEFRIEDIGT: durch Patient*innen**	**AUTOREN: McCormick, Moiso-Novellino, Woollams-Brown, Cornell**

Winkeltransaktion in der Psychotherapie

Der absichtsvolle Gebrauch der psychologischen Ebene der Transaktion in der Psychotherapie erscheint in Bernes Werk, auch wenn er nicht explizit mit dem Konzept der Winkeltransaktion verbunden ist. Wir können diesen Gebrauch im Konzept des Stierenauge, das Berne 1961 einführte, finden:

"Die ideale Intervention ist das Stierenauge, eine die bedeutsam ist und von allen drei Aspekten der Persönlichkeit von Patient*innen akzeptiert wird, da alle drei alles, was gesagt wird, hören. Während eines angespannten Moments in der Gruppe nahm Mr. Hecht einen Schokoladeriegel aus seiner Tasche und gab die Hälfte davon seiner Frau. Beide jungen Leute kringelten sich dann in ihren Stühlen ein und mampften wie zwei ältere Schulkinder. Dr. Q. bemerkte: , Jetzt sehe ich, weshalb ihr geheiratet habt. Ihr seid wie zwei heimatlose Kinder im Wald, die vor den dominanten Eltern entfliehen, von denen ihr uns erzählt habt.' Mr. Hecht fügte hinzu: ‚Und wir essen zusammen Schokolade.' D. Q. erkundete: ‚Ja, ihr macht zusammen süsse Schokolade.' Alle lachten und Mr. Hecht warf ein: ‚Honi soit, qui mal y pense!' (Scham gebührt demjenigen, der schlecht darüber denkt!). Dr. Q.s Witz war nahe an einem Stierenauge. Es gefiel den Saccharin-Eltern der Hechts, wegen des Wortes ‚süss'. Es gefiel ihren Erwachsenen, weil es frech und amüsant war. Und es erreichte mindestens das Kind von Mrs. Hecht, weil sie das Absichtsvolle an der Bemerkung erfasste, das auf die Art ihres Skript-Vertrages hinwiesen sollte" (Berne, 1961, S. 236).

Deshalb anerkennt Berne den absichtsvollen, strategischen Gebrauch der psychologischen Ebene einer Transaktion, auch wenn er nicht besonders mit der Winkeltransaktion in

Verbindung ist. Das interessante Konzept für den Zweck diese Arbeit ist, dass Therapeut*innen wählen können, sich an die andren Ich-Zustände zu wenden, während sie sozial mit dem Erwachsenen kommunizieren. Dasselbe Konzept ist von Karpman und später von Woollams und Brown aufgenommen worden:

“Ein Stierenauge ist ein direkter Kommentar, der alle drei Ich-Zustände in einer anderen Person erreicht. Üblicherweise wird eine Interpretation des Erwachsenen, bei der gefühlt wird, was das Eltern, Erwachsene und Kind einer Person erleben, im Erreichen des Erwachsenen enden“ (Karpman, 1971, S. 46).

“Ein Stierenauge ist ein direkter Erwachsene Kommentar, der wirksam alle drei Ich-Zustände einer andren Person gleichzeitig erreicht. Manchmal ist diese Art Transaktion die einzige, die erfolgreich Transaktionen kreuzt, wenn eine Person feststeckt in einem Eltern oder Kind, da die Erwachsene Aussage, die die Erfahrung des Eltern, Erwachsenen und Kind einer Person anspricht, tendenziell ein neues Gewahrsein einlädt. Eine Stierenauge-Transaktion ist vollständig, wenn die Erwachsene Interpretation beantwortet ist mit einem Wechsel des Ich-Zustandes und einer Erwachsenen Antwort. Demzufolge ist eine vollständige Stierenauge-Transaktion Erwachsene zu Erwachsene“ (Woollams und Brown, 1978, S. 76-77).

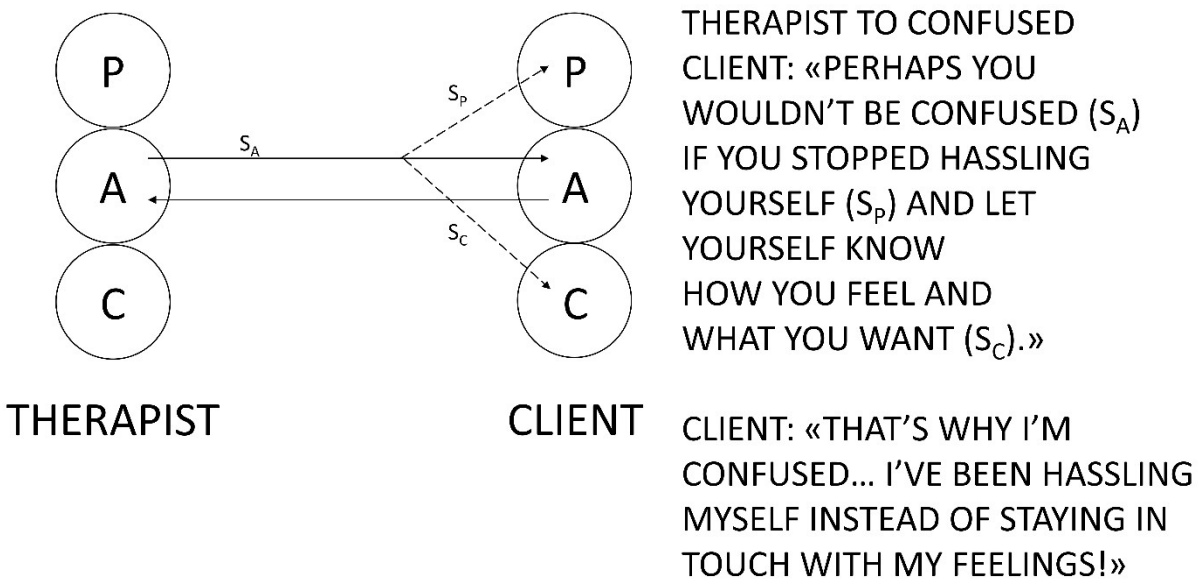


Abb. 4 (Woollams-Brown, 1978, p. 77)

Im Text, der die Abbildung begleitet, sollte bemerkt werden, dass die Transaktion der Therapeutin auf der sozialen Ebene repräsentiert ist, ER-ER (A-A), während die beiden Ebenen ER-EL und ER-K als psychologisch dargestellt sind, obschon in Realität alle drei Ebenen aus den drei verbalen Segmenten entstammen, die denselben ganzen Satz bilden: so sehen wir uns der einzigen sozialen Ebene der Transaktion gegenüber.

Es sollte jedoch hervorgehoben sein, dass diese Autoren sich in dieser Transaktion nicht auf das Vorhandensein einer psychologischen Ebene beziehen, wohingegen es die einzige soziale Ebene auf Seiten des Erwachsenen der Therapeutin wäre, das die drei Ich-Zustände des Patienten beteiligen könnte: die Präsenz der psychologischen Ebene, wie sie Berne vorstellte, fehlt.

Der Überprüfungsprozess, den ich ausführte, führte mich zu einer faszinierenden Betrachtung: die Tatsache, dass die Winkeltransaktion in der Psychotherapie genutzt wird,

ohne dass Letzteres theoretisch ausgedrückt wird. Dies kann sowohl bei Berne als auch bei Steiner gesehen werden.

Berne beschreibt die Intervention Illustration wie folgt:

“Eine Illustration ist einer Anekdote ähnlich oder ein Vergleich, der auf eine erfolgreiche Konfrontation folgt, mit dem Zweck, die Konfrontation zu verstärken und ihre möglichen unerwünschten Wirkungen abzumildern…Illustrationen sollten humorvoll oder zumindest lebhaft sein und sie sollten sowohl für das Kind des Patienten verständlich sein, als auch für das Erwachsene. Sie müssen in einem Vokabular verpackt sein, das ein weises fünfjähriges Kind verstehen könnte“ (Berne, 1966, S. 237-238).

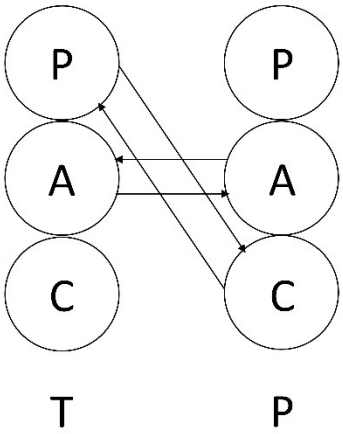
In dieser Definition spricht der Therapeut die soziale Ebene von seinem Erwachsenen zum Erwachsenen des Patienten an. Gleichzeitig spricht er das Kind im Patienten mit seinem Erwachsenen auf einer psychologischen Ebene an, wenn er absichtlich die metaphorische Sprache nutzt, die dem Kind-Ich-.Zustand des Patienten zugänglich ist.

Steiner, wiederum, beschreibt Erlaubnistransaktion wie folgt:

“Die wichtigste Transaktion in der Behandlung von selbst-destruktiven Störungen ist die Erlaubnis. Erlaubnis ist eine doppelte Transaktion, die Aussagen zwischen ER und ER wie ‚Du wirst deinen Job nicht zurückhaben, bis du aufhörst zu trinken!‘ und zwischen dem Eltern des Therapeuten und dem Kind des Patienten ‚Hör auf zu trinken!‘ einschliesst, wobei die letztere Aussage im Gegensatz steht zur Hexenmutter- oder der Riesen-Einschärfung, die im wesentlichen sagt ‚Trink!‘“ (Steiner, 1967, S. 71).

Und nochmals:

“Die Erlaubnistransaktion ist eine Kombination von Elter-zu-Kind Befehl, wie oben beschrieben – ‘Hör auf zu trinken‘ – mit einer rationalen, logischen Erklärung, von Erwachsenem-zu-Erwachsenem, in welchem der rationale oder logische Grund für den Befehl erklärt wird. ‚Du wirst deinen Job nicht zurückhaben, bevor du nicht aufhörst zu trinken‘, etc.“ (Steiner, 1971, S. 145).



A. Permission
Therapist (P): Stop drinking! Patient (C): O.K.
Therapist (A): You have to stay sober to keep your job.
Patient (A): That makes sense.

Fig. 5 (Steiner, 1971, p. 144)

Aus einer strikt theoretischen Betrachtungsweise glaube ich, dass diese Ansicht Steiners zwei kritische Punkte aufweist. Der erste ist, dass sich die Erlaubnis in der Definition von 1967 als ‚doppelte' und nicht als Winkel-Transaktion herausstellt, so dass die charakteristische Absicht und das Gewahrsein in der Intervention fehlen würden: doppelte Transaktionen sind diejenigen, die zu psychologischen Spielen führen können (Berne, 1964). Da Steiner Erlaubnis als eine therapeutische Intervention versteht, also beabsichtigt, nehme ich an, dass er die psychologische Ebene als vom Eltern der Therapeut*innen herkommen darstellt, wie es vom Kind der Patient*innen wahrgenommen wird. Der zweite kritische Punkt ist, dass in der Definition von 1971 der Begriff ‚doppelt' verschwindet, und die Transaktion nur noch die soziale Ebene aufweist.

Meiner Meinung nach sollte die Erlaubnistransaktion (theoretisch) konsistenter genau in das Feld der Winkeltransaktion fallen: zum Beispiel schlägt der Therapeut, der den Patienten auffordert, mit dem trinken aufzuhören, dem Erwachsenen des Patienten einen Vertrag vor, gleichzeitig und beabsichtigt das Kind des Letzteren ansprechend, ihm die ‚Erlaubnis' gebend, zu existieren.

Ein letzter Beitrag, von dem ich denke, dass es notwendig ist, ihn zu erwähnen, ist derjenige von Hargaden und Sills, einschliesslich der empathischen Transaktion:

"Eine empathische Transaktion findet statt, wenn die Therapeutin kommuniziert…Verständnis dessen, was der Patient erlebt und der Patient erlebt, verstanden zu werden' (Clark, 1991, S. 93). Wir sehen diesen Prozess anfänglich (Abb. 4) als eine Reihe von komplementären Transaktionen zwischen dem Erwachsenen des Patienten und der Therapeutin und als komplementäre verdeckte Transaktion zwischen dem Kind des Patienten und dem Erwachsenen der Therapeutin…Die Therapeutin muss deshalb darüber nachdenken, wie sie die Transaktion komplementär erhält, um eine empathische Verbindung zwischen Patient und Therapeutin herzustellen. Zum Beispiel mag eine Patientin sagen, dass sie verärgert ist, obschon der Therapeut Trauer spürt. Wenn die Patientin ihre Trauer als Ärger erlebt, muss sie sich auf dieser ‚Racket'-Ebene der Kommunikation gehört fühlen, bevor sie sich sicher genug fühlt, um tiefer zu gehen" (Hargaden und Sills, 2001, S. 59-60).

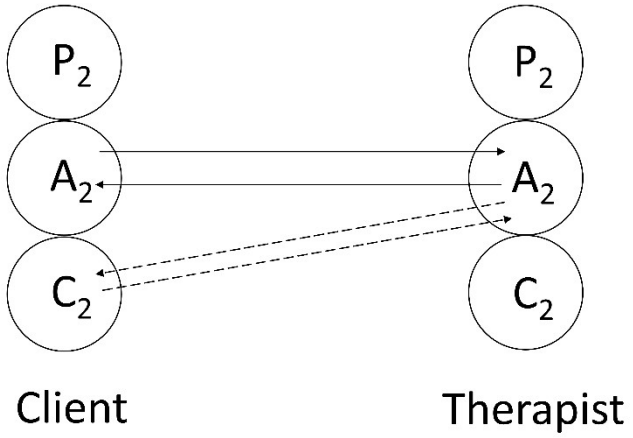


Abb. 6 (Hargaden und Sills, 2002, p. 59)

Dieselben Autorinnen bestätigen später:

“So betonen wir den Gebrauch von Empathie, wenn wir jegliche Intervention machen und schlagen vor, dass Empathie das Gefäss für die therapeutische Beziehung bietet“(Hargaden und Sills, 2002, S. 117).

Die empathische Transaktion wird auch von Tudor (2011) zitiert:

“In ihrem Artikel von 1991 führte Clark da Konzept der ‘empathischen Transaktion’ ein und schlug vor, dass ‘es die Wichtigkeit des Regulierens der Intensität und Direktheit der Transaktionen während verschiedener Behandlungsphasen aufzeigt (S.92)’.

Ich denke, dass das Konzept der empathischen Transaktion, wie es von Clark eingeführt, von Hargaden und Sills aufgenommen und von Tudor zitiert wurde, sich eher auf eine einzelne Transaktion der Therapeut*innen bezieht, als auf einen stattfindenden Beziehungsprozess des Kontaktes zwischen Therapeut*innen und Patient*innen. Ich denke, dass dieser Beziehungsprozess, wie er von Hargaden und Sills als methodologische Eigenschaft, die typisch ist für den Zugang der Relationalen Transaktionsanalyse, als Grundlage einer wirksamen therapeutischen Allianz betrachtet werden sollte, die allen analytisch-transaktionionalen Zugängen gemein ist.

Drei Typen von Winkeltransaktionen

Mein Vorschlag zur Theorie ist, auf der Grundlage des Ich-Zustandes, der bei den Antwortenden beteiligt ist, drei Typen von Winkeltransaktionen zu definieren. Wir erinnern uns an die Eigenschaften, die Berne den Winkeltransaktionen attribuierte:

1. Die soziale Ebene, die vom Erwachsenen der Agierenden kommt und sich an das Erwachsene der Antwortenden richtet.

2. Die psychologische Ebene, die vom Erwachsenen der Agierenden kommt und das Kind der Antwortenden ansprach.

3. Die soziale Antwort des Kindes der Antwortenden, gerichtet an das Erwachsene der Agierenden.

Dann umfasst das Senden der psychologischen Ebene durch die Agierenden auch

1. Das Vorhandensein von Absicht und Gewahrsein.

2. The purpose of provoking a definite reaction on the part of the respondent, in particular, the cathexis of the Child ego state. Der Zweck des provozierens einer eindeutigen Reaktion durch die Antwortenden, besonders die Energiebesetzung des Kin-Ich-Zustandes.

Diese Reaktion ist, wie wir bereits in den Beispielen, die von Berne vorgeschlagen wurden, gesehen haben, sind nur für das kommerzielle Feld anwendbar: Ich schlage vor, das Konzept der Winkeltransaktion im Feld der Psychotherapie anzusiedeln, indem der beteiligte Ich-Zustand der Patient*innen auf das Gesamt des Ego der Patient*innen ausgedehnt wird. Ich werde dann drei Typen von Winkeltransaktionen unterscheiden und sie im Feld der Psychotherapie anwenden.

<u>I. Typ Winkeltransaktion</u>

Dieser erste Typ entspricht der ‘klassischen’ Winkeltransaktion, wie sie in den Beispielen von Berne und folgenden Autor*innen beschrieben wurde, so dass die psychologische Ebene an das Kind gerichtet ist. Beispiele dafür können wie folgt sein:

Stimulus: "Bist du immer noch gewillt, an deinem emotionalen Engpass zu arbeiten?"

Antwort: "Ich wünsche es mir, doch ich habe Angst!"

Stimulus: "Wärst du gewillt, bis zur nächsten Sitzung ein Märchen zu schreiben?"

Antwort: "Das würde ich gerne tun, doch denke ich, dass ich dazu nicht in der Lage bin!"

In diesen zwei Beispielen lädt das Erwachsene der Therapeut*innen die Patient*innen dazu ein, eine mögliche Arbeit in Betracht zu ziehen, in welcher diese ein Problem haben, und geben gleichzeitig dem Kind Erlaubnis, anzufangen einer Einschärfung gegenüber ungehorsam zu sein: 'fühle nicht' im ersten Beispiel, 'sei kein Kind' im zweiten. Die Patient*innen antworten vermittels ausdrücken des Engpasses, der im Kind vorhanden ist. Auf diese Weise zeigen sie die Elemente auf, an denen später gearbeitet werden wird.

II. Typ Winkeltransaktion

In diesem zweiten Typ von Winkeltransaktion laden Therapeut*innen das Erwachsene der Patient*innen dazu ein, ein ich-syntones Vorurteil des Eltern zu konfrontieren:

Stimulus: "Nur um zu fantasieren: wie würden sie reagieren, wenn ihre Frau sie betrügen würde?"

Antwort: "Ich würde sie schlagen!"

Stimulus: "Was würdest du von einem Vater denken, der stiehlt, um seinen Kindern Essen zu geben?"

Antwort: "Ich würde es sofort melden!"

In diesen zwei Beispielen stellen Therapeut*innen auf der sozialen Ebene eine Frage an das Erwachsene der Patient*innen, die gleichzeitig eine Reaktion des vorteilsbeladenen Eltern-Ich-Zustandes provoziert, der keine Ausnahmen zulässt: 'Transgressionen müssen hart bestraft werden', ungeachtet der Motive und Motivationen: wie gesagt wird 'kein menschliches Mitleid'. Die Reaktion aus dem Eltern erfolgt so plötzlich und unerwartet, dass es wahrscheinlich dasselbe Erwachsene der Patient*innen ist, das sich verblüfft fühlt, geradeso wie es nach einer Konfrontation eintritt, und deshalb wahrscheinlich motiviert ist, an dem zu arbeiten, was auftauchte. Offensichtlich ist der Zweck der Intervention, die Patient*innen zum Verstehen hinzuführen, wie extreme Rigidität auf der intrapsychischen Ebene gegen das Kind derselben Patient*innen benutzt wird.

III. Typ Winkeltransaktion

In diesem dritten Typ Winkeltransaktion stellen die Therapeut*innen den Erwachsenen-Ich-Zustand der Patient*innen vor eine Herausforderung, durch welche sie diese einladen, ihre Begrenzungen in der Erkundung von sich selber, Grenzen in Bezug auf stabile Selbstwahrnehmung, Letzteres nicht notwendig verbunden mit psychologischem Skript zu überwinden: die soziale und psychologische Ebene zielen gleichzeitig auf den Erwachsenen-Ich-Zustand ab, wenn wir eine Analyse erster Ordnung betrachten.

Stimulus: "Haben sie sich gefragt, weshalb sie nie ihre Träume erzählen?"

Antwort: "Okay, lassen sie uns darüber sprechen, doch ich dachte, Träume würden nur in der Freud'schen Analyse verwendet!"

Stimulus: "Vielleicht wäre es schwierig für sie, den/die Coach für die Arbeit zu nutzen?"

Antwort: “Ich habe lange darüber nachgedacht, ich denke nicht, dass ich wohl damit wäre, ohne das Gesicht meines Gegenübres zu sehen."

Stimulus: "Ich nehme an, dass sie denken, dass sie nicht davon profitieren können, direct über unsere therapeutische Beziehung zu sprechen.”

Antwort: "Ehrlich, es verunsichert mich, es scheint mir paradox, mit meiner Ärztin darübre zu sprechen, wie die Dinge mi tuns gehen…Wenn sie schief laufen würden, würd eich gehen! Doch lassen sie uns zusehen, was wird!”

In diesen drei Beispielen antworten die Patient*innen funktional mit einem Erwachsenen, das seine selbst-begrenzende Grundhaltung ausdrückt und die Herausforderung annimmt: gemäss einer Analyse zweiter Ordnung, fordern die Therapeut*innen das Kind im Erwachsenen heraus, von Berne Pathos genannt (1961). Die Provokation ist, eine Reaktion zu ermutigen, die die eigenen Grenzen überwindet, die durch Rationalisierung bestimmt wurden. Wir sehen uns nicht unbedingt einer wirklichen Trübung gegenüber, da die Patient*innen Widerstand in Verbindung mit der eigenen selbst-beschränkenden Wahrnehmung des Hier-und-Jetzt ausdrücken und nicht wegen einer bestimmten Einschärfung. Die Selbst-Beschränkung wurde in das neopsychische Erwachsene eingebaut.

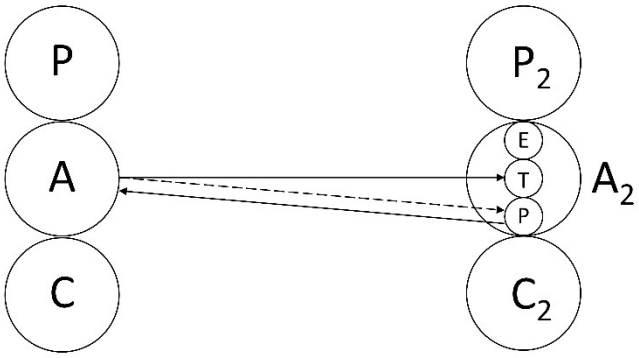


Abb. 7

Aus der Sichtweise des Settings der Klärung des methodologischen Kontextes, in welchem die vorgeschlagenen Beispiele Sinn ergeben, darf nicht vergessen werden, dass im psychodynamischen Zugang zur Transaktionsanalyse (Novellino 2012), dass mit Beginn des therapeutischen Vertrags Vorschläge gemacht wurden zu Traumanalyse und expliziter Arbeit an der therapeutischen Beziehung, als zwei nützlichen Quellen von Arbeitsmaterial. Auch wurde für ausgewählte Fälle das Nutzen von Coaches vorgeschlagen

Provokation als neunte therapeutische Intervention

In der transaktionsanalytischen Literatur finden wir Bezugnahmen auf eine neunte therapeutische Handlung von Hargaden und Sills:

“Es ist wichtig sich gewahr zu sein, dass Klient*innen manchmal einfach eine Intervention brauchen, die nichts anderes bezweckt, als das verlässliche präsent sein einer/eines nicht verurteilenden Therapierenden, der/die als mit dem Potential ausgestattet wahrgenommen wird, Schutz und nötige Erlaubnis anzubieten. Dies ist bekannt als ‘holding’ (Halten) und bezieht sich eher auf das metaphorische Halten im Energiefeld der Beziehung, als auf physisches Halten” (2002, S. 127).

Tudor schreibt später:

In ihrer Überarbeitung von Bernes therapeutischen Handlungen entwickelten Hargfande und Sills (2002) das Konzept der empathischen Transaktion als eine Form der Analyse und Interpretation und entwickelten deshalb eine Kohut'sche Perspektive auf Empathie" (2011, S. 49).

Meiner Meinung nach vervollständigt die Intervention Halten, eher als dass sie eine besondere Transaktion wäre, eine Methodologie, in welcher Hargaden und Sills Berne's acht therapeutische Interventionen mit der dauerhaften Präsenz einer empathischen Beziehungsebene: es ist, in anderen Worten, eher ein methodologischer Zugang als Ganzes, den eine einzelne Intervention.

Die Absicht hinter dem Vorschlag einer neunten therapeutischen Intervention, diejenige der Provokation, ist es, das technische Gepäck, das von Berne vorgeschlagen ist, durch den Gebrauch der Winkeltransaktion zu erweitern und damit um eine absichtsvolle psychologische Ebene der Kommunikation. Gemäss meiner Erfahrung erlaubt der Gebrauch der psychologischen Ebene das Überwinden der psychologischen Abwehr der Patient*innen in Fällen von rigider Ego Abwehr. Das häufigste klinische Beispiel dafür ist dasjenige der mächtigen Rationalisierung.

Farrelly und Brandsma (1974) haben die Nützlichkeit der Provokation in der Therapie ausführlich beschrieben:

"Es gibt verschiedene Wege, wie Menschen sich anpassen, lernen oder sich verändern können. Ein wichtiger Modus ist derjenige eines Menschen, der sich einer Herausforderung gegenüber sieht, mit der er umgehen muss und die er nicht vermeiden kann Wenn konsttruktiver Ärgre sich selbst gegenüber hinzugefügt wird, können Veränderungen wirklich schnell erfolgen. In einem Kontext von hohen Erwartungen (auch wenn diese von provozierenden Therapeut*innen unterstellt oder verneint werden), ist konstruktiver Ärger sich selbst (oder dem Bild des Therapeuten/der Therapeutin vom Klienten/der Klientin) gegenüber ein mächtiger Motivator für Veränderung. Die Aufgabe der Therapeut*innen ist es, die Klient*innen genügend und nicht überwältigend herau,s zu fordern (und das ist eine Sache der klinischen Einschätzung), um sie zu provozieren, neue Bewältigungsstrategien anzuwenden" (S. 36).

Die Definition von Farrelly und Brandsma ist besonders nützlich für die Theorie hinter dieser Arbeit, die zwei Begründungen folgt:

1. Beschreibt das Profil eines Therapeuten/einer Threapeutin, die ich sehr nahe am Stil sehe, den Eric Berne selbrevorgestellt hat: jemand Professionelles, der/die herausfordert, sich getraut, der/die ironie benutzt, der/die wirklich glautr, dassPatient*innen übre ihr eigenes psychologisches Skript hianusgehen können, und dann über die selbst-auferlegten Grenzen,

2. Schlägt das Nutzen von Provokation auf eine ausgewogene Weise vor: immer im Hinblick auf die klinische Situation der Patientin/des Patienten und den Zielen der Therapie,

3. Versteht Ärger als ein Mittel, um mit Problemen umzugehen und nicht nur, um sie zu schaffen.

Ich fasse die folgenden Eigenschaften der provocation als therapeutischer intervention zusammen:

1. **Sie kommt aus dem Erwachsenen der Therapeut*innen**
2. **Sie benutzt Winkeltransaktionen des 3. Typs**
3. **Sie stimuliert gesunden Ärger in den Patient*innen**
4. **Sie fordert eine selbst-auferlegte Grenze durch Rationalisierung ein**
5. **Sie berücksichtigt den Vertrag der Patient*innen und die klinische Evaluation**
6. **Sie wird gefolgt von der Intervention Erklärung**

Schlussfolgerungen: Ethik und Schutz beim Gebrauch der Winkeltransaktion

Der Gebrauch der Winkeltransaktion als Grundlage für die Intervention der Provokation hebt das Bedürfnis der Therapeut*innen hervor, einen ethischen Stil und einen beschützenden Zugang aufrecht zu erhalten. Wie Berne (1966) erklärt, umschliesst jede der acht therapeutischen Interventionen Risiko und deshalb Ebenen der Aufmerksamkeit. Das maximale Risiko der Provokation ist dasjenige, Patient*innen zu manipuieren, d.h. sie in psychologische Gebiete zu führen, die sie nicht berühren können oder wollen. Deshalb werden Therapeut*innen sorgfältig über folgende Faktoren nachdenken:

1. Eigene Gegenübertragung (Novellino, 1984). Provokation sollte vermieden werden, wenn Therapeut*innen sich wie folgt fühlen:

a. Irritiert, aus welchem Grund auch immer

b. Frustriert, bspw. wegen mangelnder Veränderung der/des Patient*in

2. Übereinstimmung des Ziels der Provokation mit dem therapeutischen Vertrag überprüfen

3. Ist die Kompetenz auf Seiten des/der Therapeut*in und Patient*in gegeben, um mit diesem ausgelösten psychologischen Bereich umzugehen.

Eine nützliche Art die beschützende Haltung in der Praxis auszudrücken ist das zurück kommen auf die Intervention der Erklärung, wenn die das verwirrte Erstaunen der/des Patient*in hoch ist. Die Wirksamkeit der Provokation wird bestätigt durch das Auftauchen von neuem Arbeitsmaterial.

Offenlegungspflicht: Stellungnahme

Der Autor erklärt keine potentiellen Interessenkonflikte hinsichtlich der Forschung, Autorenschaft und/oder Publikation dieses Artikels zu haben.

Literaturliste

Berne, E. (1961). *Transactional analysis in psychotherapy: A systematic individual and social psychiatry*. New York, NY: Grove Press.

Berne, E. (1963). *The structure and dynamics of organizations and groups*. New York, NY: Grove Press.

Berne, E. (1964). *Games people play: The psychology of human relationships*. New York, NY: Grove Press.

Berne, E. (1966). *Principles of group treatment*. New York, NY: Grove Press.

Berne, E. (1972). *What do you say after you say hello: The Psychology of Human Destiny*. New York, NY: Grove Press.

Berne, E. (1977). *Intuition and ego states*. San Francisco, CA: TA Press.

Clark, B.D. (1991). Empathic transactions in the deconfusion of child ego states. *Transactional Analysis Journal*, *21*, 92-98

Cornell, W.F.,&de Graaf, A.,&Newton,T.,&Thunnissen-M. (Eds). (2016). *Into TA. A comprehensive textbook on transactional analysis*. London, England: Karnac Books.

Farrelly, F.& Brandsdma, J. (1974). *The beginnings of Provocative Therapy*. Cupertino, CA: Meta Pubs.

Hargaden, H., Sills,C. (2001). Deconfusion of the Child Ego State: a relational perspective. *Transactional Analysis Journal*, *21*, 55-70

Hargaden,H..&Sills,C. (2002). *Transactional analysis. A relational perspective*. Hove, England: Brunner-Routledge.

Karpman, S. (1971). Options , *Transactional Analysis Journal*, *1*, 79-87

McCormick, P. (1977). *Social transactions*. San Francisco, CA:Trans Pubs.

Moiso, C.,& Novellino, M. (1982). *Stati dell' Io. Le basi dell' analisi transazionale integrata*. [Ego states. The foundations of integrative transactional analysis]. Roma, Italia: Astrolabio.

Novellino, M. (1984). Self-analysis of countertransference in integrative TA. *Transactional Analysis Journal*, *14*, 63-67

Novellino, M. (2012). *The transactional analyst in action. Clinical seminars*. London, England: Karnac Books Ltd.

Steiner, C. (1967). The treatment of alcoholism. *Transactional Analysis Bulletin*, *6*,23, 69-71

Steiner, C. (1971). *Games alcoholics play*. New York, NY: Grove Press.

Tudor, K. (2011). Understanding empathy. *Transactional Analysis Journal*, *41*, 39-57

Woollams, S.,&Brown, M. (1978). *Transactional analysis*. Dexter, MO: Huron Valley Institute Press.

Einführung der Ökologischen Transaktionsanalyse (Öko-TA)

Währenddem verständlicherweise beträchtliche Aufmerksamkeit für die Unordnung, das Begreifen und die allgemeine Sorge, die durch die derzeitige Pandemie ausgelöst werden, aufgewendet wird, wollen wir eine neue Idee in die professionelle Gemeinschaft der TA einführen. Wir hatten geplant, etwas zuzuwarten, bis wir unser Denken bekannt machen, doch in Anbetracht dessen, was derzeit vorgeht, stellten wir fest, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um dies mitzuteilen. Wir wollen eine neue Bewegung in der TA vorstellen die sich an einem ökologischen Verständnis des Individuums, das in Beziehungen mit anderen und der weiteren natürlichen Welt eingebettet ist. Es beruht auf der Voraussetzung, dass die TA historisch gesehen antropozentrisch war, womit gemeint ist, dass die menschliche Psychologie hauptsächlich in Begriffen dessen verstanden wurde, was in einer individuellen person vorgeht, in anderen Worten, die Gebiete des intrapsychischen und des interpersonalen. In Übereinstimmung mit den meisten psychologischen Rahmungen, war die TA 'person(en)-zentriert'. Mit der Einführung der Ökologischen TA (Öko-TA) als einer eigenen Bewegung, beabsichtigen wir, die Aufmerksamkeit auf den ökologischen Bereich zu legen und setzen

uns für eine neue Richtung in der Theorie und Praxis der TA ein. Wir bieten eine erste Arbeitsdefinition von Öko-TA wie folgt an:

> Die Öko-TA ist ein Zugang für das Verstehen der menschlichen und mehr-als-menschlichen Erfahrung, die in Verbindung mit dem ökologischen Kontext in welchem sie stattfindet, geschmiedet wird. Zudem umfasst dieser inter-verbundene Prozess die verkörperte Urheberschaft sowoh der menschlichen als auch der mehr-als-menschlichen Partner*innen in der Begegnung. Um es noch klarer auszudrücken, ist es die Praxis der Transaktionsanalyse in Allianz mit der Erde.

Unsere Definition gründet sich auf eine Kernannahme – eine ontologische Voraussetzung – dass die menschliche Erfahrung nur eine Komponente eines breiteren Systems von Verbindungen ist, das sich weit über die ausdehnt, die nur andere Menschen einschliessen. In dieser Hinsicht ist sie systemisch, jedoch in einer Weise, die den Einfluss des anderen als des menschlichen Faktors verkörpert und deshalb besser als öko-systemisch verstanden wird.

Was ist so eigen bei Öko-TA, dass ihre Herkunft jenseits eines einzigen Praxisfeldes liegt. Im Kontext der TA-Kategorisierung, kommt sie von jenseits der Auffassung von Anwendungsfeldern. Sie ist weder aus noch 'gehört' sie zu einem Feld und ist vielleicht das erste Mal, dass TA Praktizierende gemeinsamen Boden teilen können, um ihn zu kultivieren, zu teilen, für alle zur Freude, ungeachtet dessen, wo wir praktizieren und wie wir unsere Rolle definieren. Wie die Erde selbst, wenn mit Respekt gelebt wird, gibt es Überfluss, Nachhaltigkeit und Blühen, dass im Nähren eines Modells gefunden wird, dass die Inter-Verbundenheit anerkennt. Es kann von niemandem besessen werden und gehört allen.

Schlüsselmerkmale von Öko-TA

Den Wirkbereich von Öko-TA erkundend schlagen wir vor, dass die folgenden Merkmale beginnen, einen eigenen Charakter zu formen und sie von dem zu unterscheiden, was vorher war, bezüglich theoretischer und praktischer Entwicklung. Jedes Merkmal ist entworfen, um das übergeordente Ziel der Öko-TA, das darin besteht, für einen grundlegenden Wechsel einzustehen, bei dem 'Klient*in' (oder Gruppe) und Praktiker*innen ihre Arbeitsbeziehung nicht als abgesondert von sondern als Teil der Natur und des Planeten ansehen, zu betonen und zu unterstützen.

- Eine Bewegung in Richtung des Konzepts von *ökologischem Selbst* und weg vom ökologischen Selbst. Die ökologische Dimension bietet ein Gefühl für das 'Ich', das innerhalb gebildet und das weitere Netz des Lebens verkörpernd ist. Dies schliesst das zunehmend öko-zentrisch werden mite in und anerkennt die Begrenzungen eines anthropozentrischen Bezugsrahmens. Eine Dimension dieses Wechsels ist, dass Humanismus nicht mehr als Grundlage genügt, um progressive, Planet-fokussierte Theorie und Praxis zu entwickeln.
- Verbunden mit dem obigen ist die Zentralität unserer körperhaften Erfahrung und 'des Wissens', das unteilbar in einen ökologischen Kontext eingeettet ist. Das Bewegen, das Körper spüren, ist als in sich selber verbindend und als eine wichtige ökologische Führungskraft angesehen.
- Eine Anerkennung, die zunehmend notwendig ist, um ein Verständnis der Auswirkungen des Arbeitens im ökologischen Raum zu entwickeln, unterscheidet sich von bspw. dem Beziehungsraum. Oder, um genauer zu sein, dass der Bezug zur Beziehungsorientiertheit der TA-Praxis das Zwischenspiel der verkörperten sozialen, bewussten, unbewussten und und Umwelt-Prozesse mit einschliesst.

- Das Arbeiten mit natürlichen Urhebenden wie sie in der TA-Praxis auftauchen. Dies hat bedeutsame Auswirkungen darauf, wie Physis konzeptuell neu-gerahmt ist. In der Öko-TA ist Physis verstanden als universal präsent, sowohl innerhalb als auch ausserhalb des individuellen Selbst existierend. Es ist dieses Verständnis von Physis, das Aufmerksamkeit auf die Tendenz zur Homonomie, nebst den vertrauten TA-Zielen der Autonomie, lenkt.
- Ein Verständnis, dass Menschen ein Öko-Skript etablieren, sowohl individuell als auch kulturell, in Bezug zur Natur, der Ökoloie und der Erde. Öko-TA zielt ab auf die Erweiterung des Bezugsrahmens ermutigt Erlaubnis und das zunehmend 'Skript-frei'-werden in Bezug auf Anliegen der Umwelt. Einzelpersonen und Gemeinschaften haben Narrative die sich vom ökologischen Bereich entbinden oder mit ihm vrebinden. Ökologisches Skript erstellen ist in der TA ein unerforschtes Gebiet und Öko-TA existiert, zum Teil, um eine neue Phase der organisationalen, psychoedukativen Entwicklung in die professionelle Gemeinschaft zu bringen.

Implikationen

Aus unserer Sicht setzen wir uns dafür ein, dass die Öko-TA bei der Reorientierung des kollektiven Bezugsrahmens für Professionelle der TA zentral ist. Wir sehen dies auszwei Gründen als wichtig an: erstens, weil unsere Kient*innen zunehmend Besorgtheit einbringen über ihre Motivationen und eine Neugier über ihre Beziehungen innerhalb eines wachsenden Gewahrseins zu ökologischen Fragen. Zweitens hat die TA-Gemeinschaft hinsichtlich des 'Aufziehens'der nächsten Generation Praktizierender wenig zu sagen, wenn es um die Frage geht, welches die dem weiteren öffentlichen Kontext innewohnenden Herausforderungen sind, die dominieren werden.

Wie auch immer argumentieren wir, dass, obschon eine Veränderung der Haltung zentral ist, um Öko-TA etablieren zu können, es verschiedene Wege gibt, mittels derer Veränderungen in Betracht kommen, die einen solchen Wechsel innerhalb der TA-Gemeinschaft wirksamer machen würden. Beispiele sind:

- Legitimieren der Wichtigkeit des in der Natur Arbeitens für Praktiker*innen und Klient*innen durch das Erteilen von Anleitung für diese Praxis und Anerkennung dieser Art von Zugang bei der Empfehlung von Praktiker*innen.
- Aufnehmen von Bezügen zu ökologischem Gewahrsein in den Prüfungskriterien, durch Bewertungskriterien, Anleitung zur schriftlichen Prüfungsarbeit, Theoriefragen und mündliche Prüfungen.
- Zur Verfügung stellens einer Ausgabe des TAJ für das Thema der Öko-TA und der Arbeit in der Natur.
- Diskussionen und Debatten entfachen, die Gewahrsein über die Begrenzungen einer Standard 'im Haus' Position erhöhen und den Diskurs über Vorstellungen anderer Arten des wo und wie Praktizierens Ram geben.
- Ökologische TA in die bestehenden TA Trainings-Programme einbauen
- Ökologische Überlegungen innerhalb des professionellen TA-Ethik-Bezugsrahmens aufnehmen

Zu diesem frühen Zeitpunkt in der Entwicklung der Idee der Öko-TA, sind wir uns gewahr, dass es viele in unserer professionellen Gemeinschaft gibt, die interessiert sein werden, in Kontakt zu bleiben, Praxis und neu Denken übber Theorie entwickeln wollen. Im ersten Moment haben wir einen anfänglichen Wässerungsort, einen online-Bezugspunkt über ecota.dev, wo man sich bei Interesse registrieren kann. Ihr werdet willkommen sein – wir warten hier.

Giles Barrow Hayley Marshall

Merke: E ine Version dieses Papiers wurde in voller Länge im Transactional Analyst, dem Journal der Gesellschaft Grossbritanniens für TA veröffentlicht (April 2020).

Auszeichnung mit der Goldmedaille 2020 - Marco Mazetti

Lieber Marco

Dich und Deine Beiträge für die Gemeinschaft der Transaktionsanalyse und der Europäischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse zu ehren, indem ich Dir die Goldmedaille der EATA überreiche - ist etwas, auf das ich mich schon lange freute, und vor dem ich auch Angst hatte. Einen Mann mit einer so breiten Reihe von Aktivitäten, Diensten und Veröffentlichungen zu ehren, einen ernsthaften Blick auf all diese Beiträge für eine bessere Welt zu werfen ist eine Herausforderung – und ich werde diese Aufgabe mit Vergnügen und Aufregung erfüllen.

Die Aktivitäten, die ich nennen werde, sind nicht vollständig, die Veröffentlchungen nur fragmentarisch, die Dienste unvollständig – doch hoffe ich, eine Idee der Person zu vermitteln, die wir mit dieser Goldmedaille der EATA ehren.

Lass mich mit ein paar Tatsachen beginnen:

Du hast Deinen Abschluss in Medizin und Chirurgie 1983 gemacht, Deinen Master in Psychotherapie 1986. Dann hast Du eine Spezialisierung in Pädiatrie (1987) und in Psychiatrie (1992) gemacht und an einem Training in Psychotraumatologie und Nach-Konflikt-Recovery im Harvard Programm für Flüchtlingstrauma, an der Harvard Universität, in Cambridge, Massachusetts, USA, im Februar 2006 gemacht, das ein wichtiger Aspekt deiner Arbeit wurde.

Ich schreibe all diese Schritte auf, um zu zeigen, wie fundiert deine Kompetenz ist. Wie tief und gut gegründet deine Kompetenzen sind. Als wir in London oder online miteinander sprachen, tönte es oft einfach – klar, einfach, transparent – und gleichzeitig war es tief, wohl begründet und komplex.

1978 hast du deine TA Reise mit einer Erfahrung deiner selbst in einem therapeutischen Rahmen – in meinem Verständnis der kraftvollste Weg, um diese Reise zu beginnen. Du wurdest 1993 CTA, Lehrender und Supervisor für TA in der Psychotherapie 2004 und in Beratung 2016.

Das erste Mal, dass ich dich sah, war im Rat 2014 in Berlin – ich sah einen Mann, der die Ratsprozesse freundlich, strukturiert, auf potente Weise Zuwendung vermittelnd, managte – charmant und brilliant. Du hast eine englischsprachige Delegierte, die engagiert diskutierte, konfrontiert:'L. du sprichst nicht gut genug, du musst lernen, schlechter Englisch zu sprechen.' – was dazu führte, dass sie für einen Moment langsamer sprach. Fröhlich, leicht, klar effektiv – das war dein Stil. DerRat nahm deine Rahmung als einen Ort für tiefe und offene Begegnung. Wie ein Freund von dir sagte: 'Ich habe immer seinen guten Sinn für Humor sehr geschätzt, wie er einfach einen Witz machen konnte in fast jedem Moment, auch wenn man über ernste Fragen redet.'

Deine Dienste für die EATA zeigen einen beeindruckenden Weg durch Herz, Gehirn und andere Organe dieser Gesellschaft. Du warst (und bist)

- Mitglied der ITAA *(International Transactional Analysis Association Internationale Gesellschaft für Transaktionsanalyse)* seit 1988.
- Mitglied der EATA *European Association for Transactional Analysis)* seit 1989.
- Italianischer Delegierter in den Rat der EATA 2001-2013.
- Mitglied Professional Training and Standard Committee (PTSC: Komitee für Professionelles Training und Standards) Juli 2001-Juli 2013. In dieser Rolle hast du die fünfte (2008) Ausgabe des Trainings- und Prüfungs-Handbuch heraus gegeben.
- Vorsitzender der Commission of Certification (COC: Kommission für Zertifizierung) der *European Association for Transactional Analysis* (EATA) Juli 2004-Juli 2012.

  Jemand, der dich erinnert, sagte: "An was ich mich bei Marco erinnere ist seine Leidenschaft und seine Hingabe an das COC. Sein Sorgen für die Prüfungsstandards entsprach seine Fürsorge für die Kandidierenden und die Prüfenden. Er hatte beides im Sinn, die Menschen und die Prozesse. Er arbeitete, um ein zugängliches Prüfungssystem zu entwickeln, das fair und robust ist, indem er auf der Arbeit vorgehender COC Vorsitzender aufbaute. Bei der Übergabe an mich war er grosszügig in seinem Mentorentum, ermutigend, freundlich und umsichtig. Er tolerierte meine Herausforderungen, war gewillt, Feedback anzunehmen (auch wenn nicht immer!) und brachte Humor und ein Gefühl des Spasses an der Arbeit mit."

- Vorsitzender des Professional Training and Standard Committee (PTSC) of the *European Association for Transactional Analysis* (EATA) Juli 2012-Juli 2013.
- Präsident der *European Association for Transactional Analysis* (EATA) 2013-2015.
- Mitglied des Aufsichtsrates der *International Transactional Analysis Association* (ITAA) 2013-2015 (ausseramtlich, in meiner Rolle als EATA Präsident).

  Jemand, der dich erinnert, sagt: *"Marcio ist auch engagiertes ITAA Mitglied und eifrig beim Herstellen von Kollaboration und dem näher bringen der zwei Gesellschaften. Er, wie auch andere, Ann Heathcote und Carol Solomon, steckten viel Arbeit, in das ERstellen des Eric Berne Archivs. Seine Liebe zur TA und Berne schienen wie Leitsterne. Er hat bedeutend viel Zeit, Aufwand und Liebe in die TA Gemeinschaft über die Welt in Artikeln, Lehren, Dienste bei Prüfungen und in seiner Zeit als Präsident der Exekutive gewidmet."*

Marco du hast wichtige, hoch entwickelte und wesentliche Beiträge zur Entwicklung der EATA geleistet. Die EATA wäre keine so erfolgreiche vitale Körperschaft ohne deine fruchtbare Arbeit. Du hast nicht nur mit den Gesellschaften, sondern auch mit vielen Menschen direkt gearbeitet. Ich zitiere einen Freund: 'Auch habe ich sein Interesse bezüglich sozialen Fragen und sozialen Aktionen sehr geschätzt und seine sehr frühe Beteiligung und seine Investition in die Arbeit mit Migrant*innen und sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen, während vielen Jahren in der Kooperation mit Caritas.
In seiner Arbeit mit Migrant*innen, in Richtung auf Unterstützung für sie, hat er Interesse und Arbeitsweisen im Bereich der Ethnopsychiatrie entwickelt, als einer der ersten TA Menschen, die in diesem Gebiet in Italien und auch in Europa gearbeitet haben.'
Marco hat auch viel zur TA Gemeinschaft, für verschiedene TA Organisationen in Italien beigetragen. Seine Beiträge als Didaktischer Direktor des "Masterstudium in Psychotherapie" am "Turin Institute of Transactional Analysis", das vom Italienischen Ministerium für die Universität und Wissenschaftliche Forschung , Turin, Itlaien, seit 2012 anerkannt ist und als

Professor für “Soziologie der Kulturellen und Kommunikativen Prozesse” an der Universität von Brescia sind wichtig und bedeutend.

Viele deiner Veröffentlichungen und einige deiner Dienste haben mit sozialer Arbeit zu tun. Es ist – wieder – eine beeindruckende Arbeit, die du in diesem Bereich geleistet hast. Ich komme von der Soziologie her und schätze es sehr, wenn wir den sozailen Fokus in unserer Arbeit von Denken und Fühlen nicht verlieren. Du lebst und formst TA nicht nur als psychotherapeutisches Werkzeug, sondern als einem Zugang zu psychosozialer Gesundheit – die auf gegenseitigem Rspekt und Gerechtigkeit gründet. Danke für diese Arbeit.

Ich mag deine Veröffentlichungen nicht vergessen. Die Liste ist lang und reich. Du hast Artikel in fast allen wichtigen TA Publikationen verfasst, du hast in Italienischen, Englischen, Amerikanischen, Französischen, Spanischen und Deutschen Fachschriften publiziert.

Du hast ‘Supervision in der Transaktionsanalyse: ein Operationales Modell’ (veröffentlicht auf Englisch im TAJ: ‘Supervision in Transactional Analysis: An Operational Model’, *Transactional Analysis Journal*, April 2007) *und hast den Eric Berne Gedächtnispreis 2012, verliehen von der Internationalen Gesellschaft für Transaktionsanalyse dafür erhalten.*

Du hast geschrieben

- ‘Trauma and Migration. A Transactional Analytic Approach towards refugees and torture victims. *TAJ,* 38, 4, 2008: 285-302.
- Eric Berne and Cultural Script. *TAJ,* 40, 3-4, 2010: 187-195.
- Some reflections on “Licensing of psychotherapists in the United States: Evidence of societal regression?”. *TAJ,* 41, 2, 2011: 147-150.
- Teaching Trainees to Make Mistakes. *Transactional Analysis Journal,* 42, 2: 43-52, 2012.

Und vieles mehr. Ich kann und will nicht die ganze Breite deiner Publikationen und deines Einflusses benennen. Du hast die Profesionellen im psychosozialen Feld der Gesundheit auf der ganzen Welt bereichert. Danke dafür.

Am Ende meiner Laudatio will ich einen Blick auf die Person werfen:

Eine Freundin von dir verglich dich mit dem *Bolero von Ravel* (ich hatte sie nach Assoziationen gefragt) – und ich verstehen das. Dieses einfache Stück, das so klein beginnt, nett und unaufdringlich, wird complex und kraftvoll und farbig und hell – nicht nur nett sondern stark und klar.

Und dann fragte ich – welches Tier asoziierst du mit ihm, wenn du an ihn denkst und sie sagte: ‘In einem Bild würde ich ihn mit einerKatze assoziieren, Dinge auf seine Weise tun, unabhängig und eifrig selre zu ekunden und in seinem eigenen Tempo und Instinkt.’ Dies ist ein sehr warmes und wertschätzendes Bild – und in meiner persönlichen Wahrnehmung bin ich nicht sicher, ob die Katze nicht ein Tiger ist.

Marco – danke, dass du du bist, danke für deine lebenslangen Beiträge, die EATA und die ITAA sind dankbar für was du ihnen gegeben hast.

Peter Rudolph

17.05.2020

Auszeichnung mit der Silbermedaille

Photo 2

Wir sind glücklich, die Silbermedaille der EATA an Liesl und Norbert Berggold aus Österreich zu übergeben, in Anerkennung ihrer Arbeit und ihres erfolgreichen Projekts in der TA Gemeinschaft in Europa und in Afrika.

Der wichtigste TA-Satz für Liesl und Norbert ist “Ich bin ok – Du bist ok” und ich möchte ergänzen, dass das wichtigste TA Modell für beide “Autonomie” ist.

Autonomie in ihrem Denken, ihren Aktivitäten und ihrer Art zu leben, kombiniert mit einer tiefen sozialen Verantwortlichkeit in der Weise, wie Leonhard Schlegel sie beschrieben hat.

Dies ist verbunden mit einem lebendigen und aktiven Enthusiasmus für die TA – für beide von ihnen ist TA seit mehr als zwanzig Jahren wichtig, sowohl in ihren privaten Beziehungen als auch in ihrem professionellen Leben. Liesl ist Primarlehrerin mit Fokus auf Montessori Pädagogik und hat in Wien TA in ihren Unterricht aufgenommen und sie in der Schule bis zum Abschluss ihres Basistrainings verbreitet. Vor der Pensionierung hat Norbert als Verkaufsleiter einer internationalen Lebensversicherung und in verschiedenen sozialen Projekten, bei der Unterstützung von Menschen, die es brauchen, gearbeitet.

Vom Beginn der TA Reise an hatten sie das Bedürfnis, sie mit anderen zu teilen.

1999 haben sie Hans Joss eingeladen, um eine Trainingsgruppe für das Feld der Bildung zu leiten, sie haben TA-Kongresse organisiert und TA Pädagogik-Tage in Wien und Norbert ist momentan PTSTA-O, gibt Trainings und Workshops in seinem Feld. Derzeit ist er president der Östereichischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse ÖGTA.

2009 the Charity organisation “Africa Amini Alama” was founded by DD. Christina Wallner Fisee who is a good friend of the couple. Both started up to 2013 to support this important and multi-layered project in Tansania, which is fitting in the pedagogic philosophy of Maria Montessori: “Help me to do it for myself” and the TA philosophy to develop Autonomy with ok-ok thinking and shared responsibility. There exists at the moment a hospital, different schools, an orphanage, a tourist lounge and different craft businesses – the aim is the people living in this region support to work and manage this for themselves.

Die Wohltätigkeitsorganisation “Africa Amini Alama” wurde 2009 von DD. Christina Wallner-Fisee gegründet, die eine gute Freundin des Paares ist. Beide begannen im 2013 diese wichtige und Mehrebenen-Projekt in Tansania zu unterstützen, was in die pädagogische Philosophie von Maria Montessori past: “Hilf mir, es selber zu tun” und in die TA Philosophie des Entwickelns von Autonomie mit dem ok-ok-Denken und der geteilten Verantwortlichkeit. Im Moment besteht dort ein Spital, verschiedene Schulen, ein Waisenhaus, eine Touristenunterkunft und verschiedene Handwerksbetriebe – das Ziel ist, die Menschen, die in dieser Region leben, so zu unterstützen, dass sie selber darin arbeiten und es leiten können.

Liesl und Norbert entschieden sich, eine Primarschule zu gründen, die „Simba Vision“, die offen ist für die Ärmsten, ungeachtet des Genders oder der Religion. Sie unterstützen die Schule mit Geld, das von verschiedenen Projekten in Wien stammt und besuchen die Schule einmal im Jahr während mehrerer Wochen. In dieser Zeit organisieren sie Workshops und Beratung für die Lehrer*innen in der Montessori Methode und in TA. Das Leitbild der Schule basiert auf den Grundannahmen der TA

und der Geist der Schule gründet auf Respekt, gleichen Rechten und-verantwortlichkeit für sich selbst und andere. In der Zwischenzeit ist die Schule eine der 20 besten Primarschulen im Land.

Für Liesl und Norbert ist es wichtig zu sagen, dass die Unterstützung für dieses Projekt keinen Einweg-Vorteil bringt – auch die Europäer*innen, die in diesem Projekt arbeiten, nehmen viel von der Freundschaft, Freude und den wichtigen Werten der Kultur der Massai mit – Elemente die ihr Leben bereichert haben.

Photo 3

Die Arbeit meiner lieben und engagierten Kollegen zeigt, wie wir TA-Denken in die Welt hinaus bringen können, wie wir mittels klarer Kommunikation, klare Verträge und eine reale ok-ok-Grundhaltung, unsere soziale Verantwortung wahrnehmen, wie wir die Beziehung zwischen Menschen, die aus verschiedenen Kulturen und Nationalitäten kommen stärken können und wie wir Vorurteile durch ko-kreative Partnerschaft überwinden und Denken, Werte und Modelle der TA benutzen können.

Dr. Sylvia Schachner, TSTA-E

Good news from UATA

Die Bibliothek war immer ein Ort, wo ein grosser Teil der Information und des Wissens konzentriert war. Moderne Technologie hilft, diesen Ort online zu organisieren.

Das Team der Bibliothekar*innen der Ukrainischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse – Victoria Starchenko, Julia Osadschuk und Anna Konoplyanyk arbeiteten veile Monate an der Struktur der online Bibliothek.

Derzeit hat die offizielle Webseite der Organisation zwei Abteilungen der Bibliothek. Die erste ist für UATA Mitglieder zugänglich. Sie deckt Information über vier Bereiche der Transaktionsanalyse ab.

Die zweite Abteilung der Bibliothek ist die gemeinsame Idee des Ukrainischen Teams und von Robin Hobbes (EATA Ethik Berater). Diese Abteilung steht für alle offen. Hier hat das Team der Ukraine mehr als 240 links aus den Internetbüchern zusammen getragen, aus Büchern, Artikeln, Videos und Fragebogen zu Transaktionsanalyse. Das Ziel des Teams war, einen bequemen Zugang zur TA zu schaffen.
Die Abteilung wird weiter aktuell gehalten.
Wir laden euch ein, den englischen Katalog auf der offiziellen Webseite der Ukrainischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse zu besuchen.

Es ist wichtig zu bemerken, dass die Webseite nur Links zu geteiltem Material beinhaltet, nicht das Material selber. Doch wenn jemand Inhaber*in des Copyright von etwas von dem Material ist, und nicht will, dass wir diese Links verbreiten, lasst es uns bitte wissen. Auch wenn ihr andere nützliche Ressourcen kennt, die der Bibliothek beigefügt werden können, schickt uns bitte ein Email an uatalibrary@gmail.com, so dass wir diese Links hinzufügen können.

Herzlich, die UATA Bibliothekar*innen

Prüfungs-Ecke

ROM – 4.-5. März 2020

CTA-Examen

Gratulation an:

Bianchi Ludovica, CTA-P
Coluccia Paola, CTA-P
Corrias Valeria, CTA-P
Dalle Carbonare Erika, CTA-O
Dello Ioio Remo, CTA-P
Freddi Edoardo, CTA-O
Ghalila Aziza, CTA-O
Guarnieri Francesco, CTA-P
Locatelli Silvia, CTA-C
Markovic Anita, CTA-P
Mordiushenko Serhii, CTA-P
Petrova Maria, CTA-P
Pozzerle Jacopo, CTA-C
Raneri Antonino Maria, CTA-P
Scarponi Sara, CTA-P
Starchenko Viktoriia, CTA-P
Sweeting Ellaine Rosemary, CTA-P

Dank an die Prüfenden:

Noadia Lorusso, Alessandra Braga, Gianluca Costardi, Francesca Merlini, Eleonora Carozza, Nicole Pagnod Rossiaux, Cesare Fregola, Elena Maria Gabriella Guarrella, Anna Santa Settanni, Chiara Budini, Silvia Patrussi, Maja Pavlov, Davide Ceridono, Stefano Lauciello, Luca Cau, Fabiola Santicchio, Michelle Hyams-Ssekasi, Fabio Ricardi, Matteo Sala, Amelia Anghinoni, Cezara Kraus, Francesca Vignozzi, Christina Innocenti, Michela Carmignani, Marco Zaniboni, Sabina Zapperi, Annarita Onnis, Claudia Cioffi, Chiara Scialanca, Andrea Marconcini, Tiziana Frazzetto, Francesca Nuzzo, Daniele Mainardi, Alessia Tintori, Barbara Nannini, Adriani Mara, Simone Puccinelli, Giovanna Busto, Beatrice Piermartini, Antonella Loreti, Alla Dalit, Francesca Giordano, Vlada Berezianska, Kateryna Bulhakova, Alla Babich, Luca Ansini, Orlando Granati, Tanja Krist, Maja Sedmak Cvelbar, Antonella Severino

TSTA-Examen

Gratulation an:

Chai Lin Cheung, TSTA-P
Sara Filanti, TSTA-P
Clara Battisti, TSTA-P
Mario Augusto Procacci, TSTA-P
Michele D'Errico, TSTA-P
Marina Baldacci, TSTA-P
Maryline Wright, STA-P
Pierluigi Imperatore, TSTA-P
Emilia Corrias, TSTA-P
Matteo Zanovello, TSTA-P
Eleonora Addonizio, TSTA-P

Dank an die Prüfenden:

Michele Novellino, Anna Massi, Antonella Fornaro, Antonella Liverano, Barbara Revello, Carla de Nitto, Cinzia Messana, Daniela Allamandri, Daniela Cannavale, Désirée Boschetti, Emilia Maria De Micheli (Milly), Eva Sylvie Rossi, Gaetano Sisalli, Giorgia C. Cavallero, Laura Bastianelli, Laura Quagliotti, Loredana Paradiso, Mara Scoliere, Maria Assunta Giusti, Maria Teresa Tosi, Raffaele Mastromarino, Paolo Maggio, Pietro Romanelli, Pinuccia Casalegno, Barbara Ricci, Roberta Musso, Roberta Sanseverino, Rosanna Giacometto, Salvatore Ventriglia, Roberta Salvatori, Silvia Attanasio, Silvia Tauriello, Stefano Iapichino, Stefano Morena , Susanna Bianchini, Sylvie Nay-Bernard, Tiziana Aceti

Photo 4

Liebe Mitglieder der EATA

Im Namen des Vorstands unserer Spanischen Gesellschaft (APPHAT, Gesellschaft für Professionelle der Humanistischen Psychologie und der Transaktionsanalyse) und in tiefer Trauer, muss ich sie über den Tod unserer geliebten Concha de Diego in ihrem Zuhause in Madrid am 31. März informieren. Sie war die Gründerin von APPHAT und Gründungsmitglied von IIPA.

Concha war Transaktionsanalytikerin und Psychotherapeutin für Integrative Psychotherapie, Trainerin und Supervisorin. Als Frau, die ihrer Zeit in vielen Bereichen ihres Lebens voraus war, konnte Concha das Potential der Transaktionsanalyse im Feld der Psychotherapie erkennen. Und ihre fortwährende Tatkraft und Energie liessen sie Lehrprojekte in Spanien unternehmen, wo sie grosse Gruppen Studierender versammelte, die von ihrem eigenen Arbeitsstil lernten.

Der Gründungskern unserer Gesellschaft war um diese Gruppe herum organisiert, die sie von Grund auf förderte. Ihr Einfluss in unserer Gesellschaft war sowohl das Rückgrat, als auch entscheidend sowohl aus der Sicht ihrer Führung wie auch von der Stärke ihrer Prinzipien.

In all diesen Jahren hat Concha eine starke Verbundenheit und Hingabe zur Psychotherapie des ETHOS Zentrums in Madrid aufrecht erhalten und hat fortwährend mit anderen Gesellschaften zusammen gearbeitet, für eine gewisse Zeit als Präsidentin und auch als Teilnehmende der Organisation von Seminaren, Kongressen und internationalen Kongressen.

Ihre Tatkraft führte sie dazu, Trainings-Aktivitäten in Spanien einzuführen, die von den führenden Repräsentierenden der verschiedenen Schulen innerhalb der Transaktionsanalyse gehalten wurden. So brachte sie eine grosse Gruppe von Professionellen um Trainings-Workshops herum zusammen, darunter besonders Stephen Karpman, Mary Goulding, Leslie Kadis und Ruth McClendon, Georges Kohlrieser und Richard G. Erskine. Ein fortwährendes Netzwerk von professionellem Training wurde so in den verschiedenen Teilen Spaniens entwickelt. Während einiger Jahre war sie Mitglied der ITAA und Mitglied des Exekutiv-Komitees der USA TAA.

Einige von Conchas persönlichen Eigenschaften, die wir nie vergessen werden sind ihr Geist, ihre brillante Intelligenz, ihre Grosszügigkeit in allen Bereichen und ihre entschiedene Unterstützung für ihre Studierenden. Die Tiefe ihrer Überzeugungen und die Stärke ihrer Prinzipien waren für uns ein unerschöpfliches Modell von Ehrlichkeit und echtem Gefühl.

Ihre Vitalität, Energie, schneller Intellekt und ihre intuitiven Fähigkeiten haben wertvolle Samen in unserer Gesellschaft gesät, die wir verantwortlich zum Blühen, Erweitern und Entwickeln bringen können. Ihr Sinn für Humor und ihre Kreativität liessen uns köstliche Momente geniessen, bei denen ihr ansteckendes Lachen die Konversation erhellte.

Ihr scharfsichtiger Geist und klinische Einsicht haben uns mit einer Vielzahl von Beispielen der Anwendung von Transaktionsanalyse in der klinischen Praxis bedacht. Ihre Energie und ihr Zutrauen in das Potential ihrer Studierenden waren eine unerschöpfliche Quelle der Erlaubnis für Menschen, die ihr begegneten. Ihr unerschöpfliches Mitgefühl war eine

fruchtbare Quelle von Zuwendung, diejenige, die man zur rechten Zeit braucht, diejenige, die der im Skript festgesetzten Energie erlaubt, mobilisiert zu werden.

Ihr Gefühl der Freiheit und der Spontaneität stimulierte das freie Kind ihrer Patient*innen und Studierenden. Ihr Glaube an die Humanität veränderte sich zu Zuversicht in die Zukunft, die Möglichkeiten für Gruppenentwicklung und Organisationen, besonders unsere Gesellschaft.

Concha gab uns Zutrauen in die Möglichkeiten der persönlichen Autonomie und der individuellen Entwicklung innerer Ressourcen. Ihre fortgesetzte Verstärkung, die Einladung, frei zu sein, unerschöpfliche Energie, haben uns ein Modell der Beziehung gegeben und jetzt haben wir die Verantwortung, sie zu leben.

Concha wir sind tief dankbar, dass wir mit dir leben durften. Wir werden dich nie vergessen.

José Manuel Martínez Rodríguez
Präsident der APPHAT, TSTA

Werbung x 3